

DANTE

Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Die
T_EXnische
Komödie

Impressum

„Die T_EXnische Komödie“ ist die Mitgliedszeitschrift von DANTE e.V. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der Schreibenden wieder. Reproduktion oder Nutzung der erschienenen Beiträge durch konventionelle, elektronische oder beliebige andere Verfahren ist nur im nicht-kommerziellen Rahmen gestattet. Verwendungen in größerem Umfang bitte zur Information bei DANTE e.V. melden.

Beiträge sollten in Standard-L^AT_EX-Quellcode an untenstehende Anschrift geschickt werden (entweder per e-mail oder auf Diskette). Sind spezielle Makros oder Stylefiles dafür nötig, so müssen auch diese mitgeliefert werden. Außerdem müssen sie auf Anfrage Interessierten zugänglich gemacht werden.

Diese Ausgabe wurde mit Hilfe von emTeX (tex386), Version 3.1415 [3c-beta12], L^AT_EX 2.09 v. 25.3.1992, dvipm 1.5a (für die Bildschirmdarstellung), dvihplj 1.5a (für die Korrektur) und dvipsk 5.58f (für die endgültige Belichtung) fertiggestellt.

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Erscheinungsort: Heidelberg

Auflage: 3000

Herausgeber: DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Postfach 10 18 40

69008 Heidelberg

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@dante.de

Belichtung: LaserSatz Thewalt

Kapellenweg 8

69257 Wiesenbach

Tel.: 06223/97 01 22

Druck: VOD Vereinigte Offsetdruckereien Mannheim Heidelberg

Handelsstr. 13

69214 Eppelheim

Redaktion: Luzia Dietsche (verantwortlich)

Ingo Beyritz

Rolf Bogus

Andreas Dafferner

Markus Michalek

Gerd Neugebauer

Bernd Raichle

Wolfgang Riedel

Volker RW Schaa

Burkhard Thiele

Redaktionsschluß für Heft 2/1995: 15.7.1995

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

diese Ausgabe der Mitgliederzeitung enthält nur sehr wenig T_EXnisches, dafür um so mehr Technisches. Dabei gefällt mir aus redaktioneller Sicht die Besprechung der letzten Tagung am meisten. Ich kann mich nicht erinnern, schon einmal einen derart amüsanten Bericht eines so trockenen Stoffes gelesen zu haben. Aber auch Technisches und Interna haben ihre Berechtigung. Und nicht immer läßt sich ein gutes Mittelmaß zwischen beiden innerhalb einer Ausgabe finden. Neue Mitglieder, die noch keine der älteren Ausgaben in den Händen hielten, sollten sich durch diese „Einseitigkeit“ nicht erschrecken lassen.

Ich hoffe, daß ich dafür in der nächsten Ausgabe um so mehr T_EXnische Artikel veröffentlichen kann, z. B. die Fortsetzung der „Oralen Spielereien“. In Aussicht steht außerdem ein Bericht über METAPOST und etwas Nicht-Nur-T_EXnisches, nämlich ein Artikel zur Copyright-Frage bei Schriften. Wie immer ist das Redaktionsteam an jedem Artikel und jeder neuen Serie interessiert, wobei allerdings zu beachten ist, daß das Format der Zeitung DIN A 5 ist. Es sollten also keine Grafiken, Tabellen oder Zeichnungen mitgeliefert werden, die dieses Maß überschreiten. Eine solche Überdimensionierung kann nämlich eine Menge zeitraubende Arbeit kosten, die eindeutig sinnvollerem Tätigkeiten gewidmet werden kann.

Ihre Luzia Dietsche

Hinter der Bühne

Vereinsinternes

Grußwort

Liebe Mitglieder,

wie üblich möchte ich hier kurz über die wichtigsten Ereignisse in unserem Verein informieren.

Das erste Mal seit längerer Zeit gab es wieder einen Wechsel im technischen Beirat. Norbert Schwarz, der lange Jahre Koordinator für METAFONT war und bereits vor längerem darum gebeten hatte, abgelöst zu werden, darf seine Position endlich an jemand Anders abtreten. Ich schreibe „darf“ deshalb, weil ich ihn immer wieder gebeten habe, noch so lange im Amt zu bleiben, bis wir einen geeigneten Nachfolger gefunden haben. Jetzt konnten wir mit Jörg Knappen von der Universität Mainz einen ausgesprochen kompetenten Nachfolger für das Amt des METAFONT-Koordinators gewinnen.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, Norbert Schwarz für alles Gute, was er für die T_EX-Gemeinde getan hat, zu danken. Um nur einige wenige Dinge zu nennen: dazu gehört sein T_EX-Buch, das Etlichen den Einstieg in T_EX erleichtert hat, das Konzept eines europäischen Zeichensatzes, das während der TUG-Tagung in Cork (Irland) unter dem Namen DC-Fonts geboren wurde, aber auch sowas wie die von ihm gezeichneten Cartoons, die vielen noch in angenehmster Erinnerung sein dürften.

Gleichzeitig möchte ich Jörg Knappen im technischen Beirat willkommen heißen und ihm für sein Amt alles Gute wünschen. Er hat sich viel vorgenommen, da eine seiner Hauptaufgaben die endgültige Fertigstellung der DC-Fonts sein soll.

Wie sicherlich viele Mitglieder bereits schmerzlich festgestellt haben, sind wir zur Zeit nicht in der Lage, die 4allT_EX-CD der NTG auszuliefern. Wir haben keine CDs mehr vorrätig und wissen auch nicht, wann wir wieder welche bekommen. So bleibt uns leider nichts anderes übrig, als weiter auf die nächste Lieferung zu warten. Offiziell angekündigt ist diese für Ende Juni, wobei es sich dann um Doppel-CDs handeln wird.

Bei der Fertigstellung der CD, die in Zusammenarbeit zwischen DANTE e.V. und dem Verlag Addison-Wesley entsteht und einen Abzug des CTAN-Archivs

enthält, sind wir einen Schritt weiter. Die Software zum Schreiben der CD ist installiert und erfolgreich getestet. Jetzt folgt im nächsten Schritt die Auswahl der Dinge, die vom CTAN-Archiv übernommen werden sollen. Alles kann nicht übernommen werden, da auf einer CD nicht genug Platz dafür ist. Außerdem sind verschiedene Teile doppelt oder veraltet und müssen aussortiert werden. Freiwillige (mit Internet-Zugang) für eine solche zugegebenermaßen nicht sehr attraktive Arbeit sind jederzeit willkommen.

Die letzte Neuigkeit kommt von der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ Users Group (TUG). Nachdem ich schon im letzten Jahr meine Amt als *special director* niedergelegt habe, sind alle anderen *special directors* diesem Schritt gefolgt. Daher gibt es nun im *Board of Directors* der TUG keinen offiziellen Vertreter einer anderen „lokalen“ Benutzergruppe mehr. Die Zukunft wird zeigen, ob und wie die TUG in der Lage sein wird, ihren Anspruch als internationale Organisation zu erfüllen.

Bis zum nächsten Mal verbleibe ich damit, Ihr

Joachim Lammarsch

Protokoll der 12. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ e.V.

Zeit: 2. März 1995
Beginn: 14.20 Uhr
Ort: 35392 Gießen
Justus-Liebig-Universität
Hochschulrechenzentrum
Heinrich-Buff-Ring 44
Hörsaal III
Anwesend: 64 stimmberechtigte Mitglieder
Versammlungsleiter: Joachim Lammarsch, Präsident
Protokollantin: Luzia Dietsche, Schriftführerin

Herr Lammarsch erklärte den verspäteten Beginn der Sitzung mit einem Interview, das er gemeinsam mit Herrn Untermarzoner dem Deutschlandfunk in Zusammenhang mit der Tagung gab. Im Anschluß daran verlas er die Entscheidung des Präsidiums, das Mitglied Dr. Söll wegen der Verletzung wesentlicher Mitgliedschaftspflichten aus dem Verein auszuschließen. Die Entscheidung wurde in schriftlicher Form von Herrn Untermarzoner an Herrn Dr. Söll übergeben.

Danach legte Herr Lammarsch die vorläufige Tagesordnung vor, die ohne Einwände akzeptiert wurde:

- Vorstellung und Bericht der anwesenden Koordinatoren.
- Situation von DANTE eV.
- Bericht des Kassenwarts.
- Wahl des Präsidiums.
- Verschiedenes.

Das Präsidium, das aus Herrn Lammarsch (Präsident), Herrn Untermarzoner (Vize-Präsident), Herrn Sowa (Schatzmeister) und Frau Dietsche (Schriftführerin) besteht, war bei dieser Mitgliederversammlung vollzählig anwesend. Sowohl das Präsidium wie auch die anwesenden Angehörigen des technischen Beirats wurden, wie bei jeder Mitgliederversammlung, dem Plenum vorgestellt, um Mitgliedern eine Kontaktaufnahme zu erleichtern. Der ausführliche Tätigkeitsbericht des technischen Beirats ist, soweit bei Redaktionsschluß vorliegend, an anderer Stelle dieser Ausgabe nachzulesen.

Amiga

Herr Erlmeier konnte leider an der Versammlung nicht teilnehmen. Herr Untermarzoner übernahm die Aufgabe, den schriftlichen Bericht in Kurzfassung wiederzugeben.

Atari

Der Bericht von Herrn Birkhahn wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

BS 2000 & Graphik

Herr Sowa war anwesend, hatte aber nichts wesentlich Neues zu berichten, da er über mehrere Monate wegen eines Unfalls nicht einsatzfähig war.

Macintosh

Auch Herr Meyer-Lerbs war anwesend und berichtete, daß alle T_EX-Versionen für den Macintosh auf dem neuesten Stand sind. Es gibt eine neue OzT_EX-

Version, *cmac* ist *shareware*, $\text{DirectT}_{\text{E}}\text{X}$ ist nur auf einem Server in Bochum gespeichert.

MVS

Die $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version für MVS wird nicht weiter zur Verfügung gestellt, da Ende des Jahres sowohl in Heidelberg als auch in Karlsruhe dieses Betriebssystem abgemietet wird. Dadurch ist eine weitere Wartung nicht mehr möglich.

NOS/VE & METAFONT

Herr Schwarz war nicht anwesend. Allerdings gilt für NOS/VE das gleiche wie für MVS.

Zu METAFONT gab es von Seiten des Koordinators nichts Neues zu berichten. Das Präsidium ist immer noch auf der Suche nach einem Nachfolger für Herrn Schwarz, der beruflich und privat zu sehr belastet ist, um die Position zu seiner Zufriedenheit ausfüllen zu können.

Dazu kam die Anmerkung aus dem Plenum, daß Herr Knappen aus Mainz sich bereit erklärt hat, die DC-Fonts zu erweitern. Diese Absicht sollte auf jeden Fall lobend erwähnt werden.

PC

Herr Breitenlohner war anwesend und merkte an, daß er nur über $\text{PublicT}_{\text{E}}\text{X}$ und dessen Pflege und Entwicklung sprechen kann.

Er berichtete, daß es bei der letzten Versammlung ein Mißverständnis betreff dieser $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version für den PC gab. Er hatte zwar versprochen, eine neue Version fertig zu machen, die auch mit $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}2_{\epsilon}$ zurecht kommt. Diese Version konnte er allerdings noch nicht zur Verfügung stellen. Das wird jetzt nachgeholt. In den nächsten Wochen wird sie über die üblichen Wege verfügbar gemacht.

Die Verteilung von $\text{PublicT}_{\text{E}}\text{X}$, $\text{emT}_{\text{E}}\text{X}$ und aller Zusatzprogramme wird direkt über das Büro von DANTE e.V. abgewickelt.

OS/2

Herr Koch war anwesend und trug seinen Bericht selbst vor. Es gab keine zusätzlichen Anmerkungen.

UNIX

Auch Herr Braune war anwesend. Verschiedene Fragen aus dem Plenum zum Inhalt der Verteilung, wie sie von ihm zur Verfügung gestellt wird, wurden von Herrn Braune direkt beantwortet.

Zusätzlich kam die Anmerkung aus dem Plenum, daß von Thomas Esser mit `teTeX` eine hervorragende Anpassung für Linux zur Verfügung steht. Sie ist gerade für Anfänger sehr empfehlenswert.

VAX/VMS

Herr Friesland-Köpke war aus Zeitgründen nicht anwesend. Es lag auch kein Bericht vor.

VM

Herr Bayer war nicht anwesend. Herr Untermarzoner verlas den vorliegenden Bericht.

Dazu kam die Anmerkung von Herrn Lammarsch, daß auch das Betriebssystem VM in Heidelberg Ende diesen Jahres stillgelegt wird. Deshalb wird von dieser Seite aus nichts mehr für die `TeX`-Version geleistet werden können.

Atari

Herr Birkhahn trug den Bericht für diesen Rechnertyp vor, mußte allerdings mitteilen, daß sowohl er als auch Herr Lindner keine Zeit für Neues hatten. Es ist geplant, `METAFONT` auf den neuen Stand zu bringen. `MultiTeX`, die Version von Herrn Strunk, erscheint in einer neueren Version (`TeX` 3.141). Näheres ist dazu nicht bekannt. Das entspricht in etwa der Situation im ganzen Atari-Bereich.

German-Style

Herr Raichle hatte seinem Bericht nichts hinzuzufügen.

Fragen aus dem Plenum zur neuen Version wurden von Herrn Raichle beantwortet. Außerdem merkte er an, daß noch ein kleiner Fehler in der momentanen Version von `german.sty` ist, der aber in absehbarer Zeit korrigiert wird.

Lehrerfortbildung

Herr Burkhardt konnte aus beruflichen Gründen nicht anwesend sein. Sein Bericht wurde von Herrn Untermarzoner vorgetragen.

PostScript

Herr Glöckner berichtete, daß er nach seiner Forderung nach detaillierten Informationen in seinem letzten Bericht viel weniger Post erhalten hat.

Der PostScript-Interpreter Ghostscript liegt in der Version 3.12 vor, der Treiber *dvips* in der Version 5.58. Die Firma Arbortext hat auf ein Anschreiben mit der Bitte um Informationen nicht reagiert.

Dazu kam die Anmerkung aus dem Plenum, daß *dvips* 5.58 einen Fehler enthält: bei der Option `-a4` wird die Fehlermeldung nicht in die Protokollausgabe, sondern in die PostScript-Datei geschrieben, was natürlich zu äußerst unschönen Effekten führt. Die Empfehlung eines anderen Teilnehmers lautet dahingehend, diesen Fehler an die dafür vorhandene Adresse für *bug reports* zu melden.

Server-Koordination

Herr Schöpf war nicht anwesend. Der Bericht wurde von Herrn Untermarzoner vorgetragen.

Treiberentwicklung, SGML und T_EX Directory Structure

Herr Schrod wiederholte seine Aussage von der letzten Mitgliederversammlung, daß Fragen zu bestimmten Treiber-Implementierungen mehr und mehr in den Zuständigkeitsbereich der Koordinatoren für die einzelnen Betriebssysteme fallen. Er wird sich daher immer mehr um die Entwicklung bei Treibern kümmern und weniger um die eigentliche Anwenderunterstützung. Probleme mit Treibern sollten deshalb zuerst an die Koordinatoren für die Betriebssysteme bzw. die Autoren der Treiber selbst gerichtet werden.

Diese Aussage hat bereits Wirkung gezeigt – er hat seither nur ein Anschreiben erhalten, das er aber leider noch nicht beantworten konnte: es gibt bisher noch keinen speziellen *mode* für den Drucker HP Laserjet 4L. Als Übergangslösung kann man den *mode* für den HP Laserjet 3 verwenden. Herr Schrod beantwortet auch weiterhin Fragen zu `modes.mf`.

In Sachen *driver standards committee* ist nichts passiert, ein Standard für *specials* wurde nicht gefunden.

Außerdem hat Herr Schrod mittlerweile ein weiteres Lieblingsgebiet: er wird sich ab jetzt auch um Fragen zu SGML kümmern. Da diese Tatsache bislang nicht sehr bekannt war, kann er auch nichts wesentliches berichten.

Das dritte von ihm betreute Gebiet ist die sogenannte *TEX Directory Structure* (TDS):

Es hat sich eine Arbeitsgruppe mit internationaler Besetzung gebildet, die sich zum Ziel gesetzt hat zu definieren, wo in einem $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Installationsbaum welche Dateien zu finden sind. Eine solche Definition soll denjenigen dienen, die eine $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Installation verwalten, damit sie bei Erst- aber auch bei Neuinstallationen wissen, welche Dateien zu welchem Teil des $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Systems gehören. Das größte Problem bei der Verwaltung ist die Frage des Löschens von Dateien, wenn neue Versionen verfügbar sind. Das Stichwort hierzu lautet „Umbenennen von Dateien“.

Nach dieser Einführung beschrieb Herr Schrod kurz den bisherigen Vorschlag und leitete die daraus resultierende Diskussion. Eine *dvi*- bzw. *ps*-Datei, in der der Vorschlag dokumentiert ist, kann man sich per *ftp* von dem Server *ftp.th-darmstadt.de* unter *pub/tex/TDS-complaint/draft-standard* besorgen.

Verlag und Buchhandel

Frau Loeser konnte aus gesundheitlichen Gründen nicht teilnehmen. Herr Untermarzoner trug ihren Bericht vor.

* * *

Am Ende der Berichterstattung des technischen Beirats dankte Herr Lamarsch allen Koordinatoren. Ohne deren Einsatz wäre ein Großteil der Arbeit nicht möglich. Fragestellungen bzw. Anregungen von Mitgliedern an die Koordinatoren sollten im Ton dieser Tatsache entsprechend formuliert sein.

Die Akteure

Bei den Angestellten von DANTE e.V. gibt es eine Änderung: Herr Günther hörte auf, da sein Studium beendet ist. Seine Arbeiten werden in der nächsten Zeit von Frau Zweig übernommen. Frau Knab und Frau Klemm bleiben wie

bisher beschäftigt. Die in den Arbeitsverträgen festgelegte Stundenzahl wurden zum Teil erhöht.

Außer den Angestellten gibt es in Heidelberg noch verschiedene freiwillige Helfer, ohne deren unermüdlichen Einsatz die Arbeiten „hinter der Bühne“ sehr viel schwieriger zu bewältigen wären:

- Andreas Dafferner
- Ehrenfried Just
- Marion Neubauer
- Volker RW Schaa
- Harald Schoppmann
- Volker Thewalt

Andreas Dafferner und Harald Schoppmann verdienen sich ihre Lorbeeren abwechselnd als Fahrer, Herr Schoppmann außerdem, indem er die `PubliCTEX`-Verteilung vorbereitet und fertig macht, Herr Dafferner durch seine Mitarbeit im Redaktionsteam der Mitgliederzeitung. Herr Just betätigt sich als Installateur im Büro, während Frau Neubauer als zusätzliche (unbezahlte) Mitarbeiterin bei der Verwaltung hilft. Herr Schaa hilft bei jeder Art von Dokumentation und Beschreibung mit Rat und Tat weiter, während Herr Thewalt dafür sorgt, daß die Mitgliederzeitung belichtet wird. Selbstverständlich sind Alle, zusammen mit verschiedenen Anderen, jedesmal mit von der Partie, wenn eine größere Versandaktion zu bewältigen ist.

* * *

An dieser Stelle folgte eine Pause von 30 Minuten.

* * *

Mitgliedszahlen

Am Ende des Jahres 1993 hatte der Verein 2459 Mitglieder, Ende 1994 waren es noch 2186 Mitglieder, wobei von 183 Personen der Gruppe *ermäßigte Mitgliedschaft* noch eine gültige Bescheinigung fehlt.

Zu Beginn des Jahres 1993 sind 143 Mitglieder ausgetreten, 1994 waren 112 Austritte zu verzeichnen. Für 1993 sind 51 Adressen mit dem Vermerk

unbekannt verzogen gekennzeichnet, im Jahr 1994 sind es 38. Von 1993 auf 1994 sind 312 Mitglieder „verschwunden“.

An alle Mitglieder, die trotz Rechnung weder ein Austrittsgesuch noch den Mitgliedsbeitrag schicken, wird mindestens eine Mahnung verschickt. Dies wird auch jetzt nochmal geschehen. Ist eine Adresse als „unzustellbar“ markiert, erhält das betreffende Mitglied aus Kostengründen keine weitere Sendungen mehr.

Um den Mitgliederschwund einzudämmen, ist es dringend nötig, daß mehr Werbung gemacht wird. Diese Werbung kann aber nicht nur vom Büro ausgehen. Jedes Mitglied sollte sich dazu berufen fühlen. So ist z. B. die T_EX-Software auf dem Server nicht einfach „so da“, der Server muß auch bezahlt und gewartet werden, z. B. durch neue Platten oder die Erweiterung des Hauptspeichers. Das ist nur eine der vielen Tatsachen, auf die immer wieder hingewiesen werden sollte.

Entscheidungen des Präsidiums

DANTE e.V. wird in Zusammenarbeit mit dem Verlag Addison-Wesley Bonn eine CD produzieren, die ein Spiegel des CTAN-Archives enthalten wird. Der Traumpreis, den sich das Präsidium dabei wünscht, würde für Mitglieder 10,- DM ausmachen. Eine solche Produktion ist u. a. dazu gedacht, die Attraktivität des Vereins wieder zu steigern.

Eine zweite CD ist zusammen mit dem Verlag International Thomson Publishing geplant. Diese CD wird aber von einer völlig anderen Machart sein. Sie soll sogenannte *plug and play*-Versionen von T_EX-Installationen für die gängigen Betriebssysteme enthalten und von einem Buch begleitet sein, in dem Spezialitäten der einzelnen Installationen beschrieben sind. Die Produktion dieser CD wird sich allerdings noch länger hinziehen.

Außerdem hat das Präsidium entschieden, das $\mathcal{N}\mathcal{S}$ -Projekt auch weiterhin sowohl ideell als auch finanziell zu unterstützen. Das gleiche gilt für die Unterstützung des L^AT_EX3-Projekts. Erfreuliche Nebeneffekte dieser Unterstützung sind Vorträge und Tutorien, die von Repräsentanten der Projekte während der Tagungen bzw. Mitgliederversammlungen gehalten werden.

Es ist immer noch geplant, eine vereinseigene Lichtsatanlage zu beschaffen. Da eine solche Anschaffung gut vorbereitet sein will, wird eine Projektgruppe ins Leben gerufen, die sich zuerst um die Frage der Beschaffung kümmern wird. Weiterhin soll die Gruppe auch Aspekte klären, die mit dem Betrieb einer

solchen Anlage verbunden sind. Herr Obermiller hat sich bereit erklärt, diese Gruppe zu starten. Es werden aber noch weitere Mitglieder gesucht, die bereit sind mitzuarbeiten. Interessenten können sich bei Herrn Lammarsch melden.

Die Finanzen des Vereins sind bis auf weiteres gesichert. So ist z. B. aus Rücklagen ein Betrag von 100 000,-DM für die genannte Lichtsatanlage reserviert. Dieser Betrag ist für einen gemeinnützigen Verein eigentlich sehr hoch, was zu Schwierigkeiten mit dem Finanzamt führen könnte. Vereine dieser Art dürfen keine hohen Rücklagen haben, ebensowenig wie sie Profite erwirtschaften dürfen. Die Beschaffung der Lichtsatanlage sollte man deshalb nicht nur unter finanziellen Gesichtspunkten sehen, sondern als zusätzlichen Dienst für Mitglieder. Darüberhinaus haben sich bereits Firmen gemeldet, die daran interessiert sind, die Anlage zu benutzen.

Anhand der Mitgliederzahlen läßt sich leicht ersehen, daß DANTE e.V. mehr Werbung benötigt. Die Idee, die an das Präsidium herangetragen wurde, den Server nur für Mitglieder freizuschalten, ist nicht realisierbar. DANTE e.V. benötigt gegenüber dem Finanzamt Projekte, die für die Allgemeinheit offen sind. Ansonsten wird ihm die Gemeinnützigkeit aberkannt.

Mailbox

Die Mailbox ist mittlerweile fertig eingerichtet. Sie wird von Jürgen Unger verwaltet. Der Zugang zu ihr wird über die Mitglieds- und Rechnungsnummer erfolgen. Mit der ersten Ausgabe der Mitgliederzeitung in diesem Jahr wird eine offizielle Ankündigung erscheinen, in der auch beschrieben wird, wie die Mailbox zu bedienen ist. Auf einem separaten Blatt werden die für den Zugang nötigen Daten an die Mitglieder verteilt werden. Diese Daten werden Mitte des Jahres geändert, damit tatsächlich nur Mitglieder auf die Mailbox zugreifen können.

Herr Unger erklärte dann, daß es sich bei dem Rechner um einen PC handelt, auf dem das Betriebssystem Linux installiert ist. Dieser PC hat eine eigene 2 GByte-Platte, um genügend Platz für einen Spiegel von CTAN zu haben. Es wird ein Mechanismus eingespielt, der ein automatisches *update* gewährleistet. Man kann sich über X-, Y- oder Z-Modem anmelden und Software auf den eigenen Rechner kopieren. Dazu ist eine Art *anonymous ftp* vorhanden. Es wird außerdem möglich sein, per *crosspoint* auf die Mailbox zuzugreifen.

Die danach folgenden Fragen aus dem Plenum wurden von Herrn Unger beantwortet:

Über wieviel Leitungen ist die Mailbox anwählbar? Am Anfang ist nur eine Leitung vorhanden. Während des Betriebs werden Messungen über die Belastung vorgenommen und bei Bedarf weitere Leitungen zur Verfügung gestellt.

Ist V34 möglich? Nein, noch nicht.

Handelt es sich um eine analoge Leitung? Ja.

Ist es möglich, neue Software auf der Mailbox abzulegen? Das ist noch nicht möglich. Die Anregung wird jedoch diskutiert werden.

Geräteausstattung

- SUN Sparc 10 mit 64 MByte Hauptspeicher und 6 GByte Festplatte. Der Hauptspeicher wird vermutlich nochmal erweitert.
- PC 386, 20 MHz, 300 MByte Festplatte.
- PC 386, 25 MHz, 80 MByte Festplatte.
- PC 386, 33 MHz, 600 MByte Festplatte.
- PC 486, 66 MHz, 1 GByte Festplatte.
- Pentium, 90 MHz, 4 GByte Festplatte. Dieses Gerät wurde neu angeschafft und wird für die Ansteuerung des CD-Schreibgerätes verwendet.
- Notebook 386 SX, 25 MHz, 80 MByte Festplatte.
- HP Laserjet III mit Speicherweiterung. Es sollen noch weitere Drucker angeschafft werden.
- 3 Anrufbeantworter, Telefonanlage, Faxgerät und Kopierer.
- Frankiermaschine.
- CD-Schreibgerät von Philips. Dieses Gerät ist für die genannten Produktionen gekauft worden.

Software-Verteilung

Bei der Verteilung der Software bestehen z. Zt. keine Rückstände. Die Liste wurde überarbeitet. Auf die nächste Liste wird eine Installationsroutine für T_EX unter OS/2 dazukommen.

Die 4allT_EX-CD der niederländischen T_EX-Benutzergruppe NTG, die DAN-TE e.V. zu günstigem Preis im Angebot hat, ist nahezu ausverkauft. Eine neue

Auflage ist gerade in Vorbereitung. Es sind aber noch Exemplare der ersten Auflage vorhanden, die zu einem reduzierten Preis erhältlich sind. Darin fehlende Komponenten können „von Hand“ nachinstalliert werden.

Buchversand

Im Moment gibt es keine Schwierigkeiten oder Rückstände. Die deutsche Übersetzung des Buches „The L^AT_EX Companion“ ist seit Januar im Handel. Die deutsche Übersetzung von „L^AT_EX – A Document Preparation System“ wird demnächst in den Handel kommen. Zur Tagung war dieses Buch leider noch nicht fertiggestellt.

Die Zusammenarbeit mit den Verlagen Addison-Wesley Deutschland und International Thomson Publishing funktioniert dank Herrn Knappmann und Frau Loeser problemlos.

TUG

Die Rechnungen der TUG wurden gerade verschickt. „Gerade“ scheint allerdings ein dehnbarer Begriff zu sein. Es gibt Mitglieder (der TUG), die noch keine Rechnung haben. Andere wiederum haben sie bereits im letzten Jahr erhalten.

Das deutsche Konto wird auf den versandten Rechnungen überhaupt nicht mehr erwähnt. Das Präsidium von DANTE e.V. wurde von dieser Nichtanspruchnahme vorher nicht in Kenntnis gesetzt. Da das Buchen der Beträge über das deutsche Konto für das Büro sehr arbeitsintensiv war (u. a. aufgrund fehlender Zuordnungsmöglichkeiten), sind allerdings die Verantwortlichen bei DANTE e.V. über diese geänderte Politik nicht übermäßig traurig.

Die Tagung TUG'95 wird vom

24.–28. Juli 1995

in St. Petersburg Beach in Florida stattfinden.

Für die Wahlen von fünf neuen Mitgliedern des *Board of Directors* (BoD) der TUG haben sich nur vier Kandidaten gemeldet. Diese sind damit automatisch in das BoD aufgenommen.

Bei der Wahl des neuen Präsidenten wird aber tatsächlich die Stimmenmehrheit entscheiden, da sich zwei Kandidaten gefunden haben. Bisher hatte diese Position eine Frau inne und Herr Lammarsch vertrat die Meinung, daß man

mit einer Frau auch ganz gut gefahren ist. Die Kandidaten für die Wahl sind Michel Goossens und Mimi Jett.

Bericht des Schatzmeisters

Herr Sowa kann den Bericht an dieser Stelle leider nicht vorlegen, da er knapp drei Monate durch einen Unfall arbeitsunfähig war. Für die noch fehlenden Steuererklärungen für die Jahre 1993 und 1994 wurde beim Finanzamt um Aufschub gebeten. Der Bericht wird während der Versammlung im Herbst nachgeliefert.

Wahl des Präsidiums

Der Versammlungsleiter schlug Herrn Dr. Peter Breitenlohner zum Wahlleiter vor, der ohne Widerspruch vom Plenum akzeptiert wurde. Zur Unterstützung des Wahlleiters wurden mehrere Helfer benannt.

Herr Dr. Breitenlohner dankte nun dem „alten“ Präsidium für den bislang gezeigten Einsatz und erklärte, daß die bisherigen Amtsinhaber auch für eine neue Kandidatur zur Verfügung stehen. Weitere Wahlvorschläge wurden auf seine Frage hin nicht eingereicht. Damit stellten sich folgende Kandidaten zur Wahl:

| | |
|-------------------|---------------------|
| Joachim Lammarsch | als Präsident |
| Uwe Untermarzoner | als Vize-Präsident |
| Friedhelm Sowa | als Schatzmeister |
| Luzia Dietsche | als Schriftführerin |

Bei der nun folgenden Abstimmung ergab sich folgendes Stimmverhältnis:

Herr Lammarsch als einziger Kandidat für das Amt des Präsidenten erhielt 55 *Ja*-Stimmen, 0 *Nein*-Stimmen und 1 Enthaltung. Damit wurde er in seinem Amt als Präsident bestätigt. Er nahm die Wahl an.

Herr Untermarzoner als einziger Kandidat für das Amt des Vize-Präsidenten erhielt 61 *Ja*-Stimmen, 0 *Nein*-Stimmen und 0 Enthaltungen. Damit wurde er in seinem Amt als Vize-Präsident bestätigt. Er nahm die Wahl an.

Herr Sowa als einziger Kandidat für das Amt des Schatzmeisters erhielt 59 *Ja*-Stimmen, 0 *Nein*-Stimmen und 2 Enthaltungen. Damit wurde er in seinem Amt als Schatzmeister bestätigt. Er nahm die Wahl an.

Frau Dietsche als einzige Kandidatin für das Amt der Schriftführerin erhielt 62 *Ja*-Stimmen, 0 *Nein*-Stimmen und 0 Enthaltungen. Damit wurde sie in ihrem Amt als Schriftführerin bestätigt. Sie nahm die Wahl an.

Nach der Wahl übernahm Herr Lammarsch wieder die Leitung der Versammlung und dankte Herrn Dr. Breitenlohner, daß dieser die Funktion des Wahlleiters übernommen hatte, und dem Plenum für seine Wahl.

Verschiedenes

Stand von $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$?

Der hier folgende Bericht bezog sich weniger auf $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ als vielmehr auf $\varepsilon\text{-T}\text{E}\text{X}$. Das Team hatte sich am vorangegangenen Montag zum Gespräch getroffen. Das Ergebnis seiner bisherigen Bemühungen ist, daß eine erste *Beta*-Version von $\varepsilon\text{-T}\text{E}\text{X}$ demnächst freigegeben werden soll. Die Diskussionen während des Treffens drehten sich hauptsächlich um die neuen Primitive. Bei der ersten Auslieferung wird eine Dokumentation mitgeliefert werden.

Aus dem Plenum wurde die Frage gestellt, ob es eine Definition gibt, was $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ ist. Diese Frage mußte mit *Nein* beantwortet werden. Es gibt ein grobes Konzept, in welche Richtung die Entwicklung gehen wird. Eine exakte Definition ist nicht vorhanden.

Die Frage, ob es Ansätze gibt, in $\varepsilon\text{-T}\text{E}\text{X}$ registerhaltigen Satz zu unterstützen, wurde dahingehend beantwortet, daß diese Idee zwar angedacht, aber in der ersten Version nicht implementiert ist.

Eine weitere Frage bezog sich darauf, ob es eine Beschreibung vom Stand des Projektes gibt. Die Vorträge und Aufsätze, die bislang veröffentlicht wurden, könnten auf den Server gestellt werden. Es gibt allerdings keine offizielle Dokumentation zum aktuellen Stand, die allgemein verfügbar wäre. Auf dem Stand der Dinge kann man sich halten, indem man sich in eine Kommunikationsliste einträgt, die es zu dem Thema gibt: `nts-1@vm.urz.uni-heidelberg.de`. In diese Liste kann man sich eintragen, indem man eine email an `listserv@vm.urz.uni-heidelberg.de` schickt, die folgende Zeile zum Inhalt hat: `subscribe nts-1 Vorname Nachname`, wobei `Vorname Nachname` durch den eigenen Namen zu ersetzen sind. Außerdem gibt es eine sogenannte *FAQ* (*Frequently Asked Questions*) zu $\mathcal{N}\mathcal{T}\mathcal{S}$ von Herrn Knappen, die auf dem Server zu finden ist.

Die nächsten Veranstaltungen

Mitgliederversammlung und Tutorien im Herbst 1995 werden vom Hochschulrechenzentrum der Humboldt-Universität Berlin organisiert. Die Ansprechpartnerin dafür ist Frau Christiane Schöbel. Der genaue Zeitpunkt wird noch bekannt gegeben.¹

Die Tagung DANTE '96 wird vom Rechenzentrum der Universität Augsburg organisiert. Ansprechpartner für die Tagung ist Herr Gerhard Wilhelms. Sie wird vom 27.–29. März 1996 dauern.

Schlußbemerkung

Herr Lammarsch dankte zum Schluß den Organisatoren der Tagung für ihren Einsatz. Stellvertretend für alle nennt er Herrn Partosch und Frau Dietsche, die sich auch für die Organisation der Ausstellung der Kalligraphien zum Buch *3:16 – Bible Texts Illuminated* sehr bemüht haben.

Ein weiterer Dank ging an den Verlag Addison-Wesley Deutschland für die Spende von 1000,-DM für die Tagung.

Zuletzt dankte Herr Lammarsch den Anwesenden für ihre Teilnahme an der Versammlung und der Tagung und schloß damit die Versammlung.

Die Mailbox von DANTE e.V. – es ist vollbracht

Jürgen Unger

Es ist geschafft – die schon lange geplante Mailbox von DANTE e.V. läuft jetzt im Testbetrieb. Es steht darauf das gesamte Heidelberger CTAN-Archiv zum *download* bereit. Wenn Sie sich fragen: wie kann ich das jetzt nutzen? Hier eine kleine Beschreibung der technischen Voraussetzungen und der Dinge, die Sie beachten müssen:

Zuallererst benötigen Sie natürlich ein Modem. Vorteilhaft ist ein Modem, das den Übertragungsstandard „V.32bis“ erfüllt, damit Sie die Daten mit 14400 Bit/s übertragen können. Höhere Geschwindigkeiten, wie 16800 oder sogar 19200 Bit/s, können Sie erreichen, wenn Sie über ein ZyXEL-Modem verfügen.

¹ Anm. der Redaktion: Die Veranstaltung wird vom 14.–15. September 1995 stattfinden.

Natürlich benötigen Sie auch entsprechende Software, nämlich ein Programm, das Dateiübertragung mit dem Z-Modem-Protokoll unterstützt. In Frage kommen z. B. für DOS die Programme *Telix* und *Telemate*, für Linux ist das Programm *Minicom* zu empfehlen. Auf jeden Fall sollte das Terminalprogramm eine Terminalemulation für VT 100-Steuercodes ermöglichen, damit der Bildschirmaufbau so, wie beabsichtigt, erfolgen kann.

Um die Mailbox von DANTE e.V. zu benutzen, wählen Sie mit Ihrem Modem die Telefonnummer 06221/16 84 26. Nach erfolgreicher Verbindungsaufnahme sehen Sie den Begrüßungsbildschirm, über den Sie sich im System anmelden können. Dafür geben Sie Ihre Mitgliedsnummer bei DANTE e.V. ein, als Paßwort dient die Rechnungsnummer Ihrer letzten Beitragsrechnung.

Wenn Sie nun im System sind, können Sie menügesteuert Informationen über DANTE e.V. abrufen oder Dateien aus dem CTAN-Archiv holen. Dafür erscheint folgendes sehr einfache Menü:

Hauptmenue der DANTE e.V. Mailbox

- 1- Informationen ueber den DANTE e.V.
- 2- CTAN-Archiv
- 3- Mailbox verlassen

Das CTAN-Archiv ist über den entsprechenden Menüpunkt erreichbar und bietet eine Oberfläche an, mit der man dort Dateien suchen und herunterladen kann:

aktuelles Verzeichnis: /CTAN/pub

```

0:          1958 Nov 16  1994 00Contents
1:          2671 Oct 21  1994 CTAN.sites
2:        2512765 Nov 16  1994 FILES.bydate
3:        2512765 Nov 16  1994 FILES.byname
4:        2512765 Nov 16  1994 FILES.bysize
5:          11475 Nov 16  1994 FILES.last07days
6:          4772 Aug 10  1993 INDEX
7:           413 Nov  2  1992 LIESMICH
8:       234662 Nov 16  1994 MAP
9:          2994 Mar 16  1994 README.archive-features
10:         2671 Oct 21  1994 README.mirrors
11:         1012 Apr  8  1994 README.site-commands

```

```
12:      2619 Sep  8  1994 README.uploads
13: DIR   1024 Nov 16  1994 archive-tools
14: DIR   1024 Nov 16  1994 biblio
15: DIR   1024 Nov 16  1994 bibliography
16: DIR   1024 Nov 16  1994 dante
17: DIR   1024 Nov 16  1994 digests
```

c = anderes Verzeichnis, d = Download Datei,
h = hoch, r = runter, q = Ende

Auf diesem Bildschirm gibt es fünf Kommandos, mit denen man sich im Dateibaum bewegen sowie Dateien übertragen kann. Mit dem Kommando `c` wird ein neues Verzeichnis angewählt. Dafür muß das Zielverzeichnis auf dem Bildschirm angezeigt sein, damit die am Anfang der Zeile angegebene Nummer eingegeben werden kann. Mit den Kommandos `h` und `r` kann man in dem Verzeichnis blättern und letztendlich mit dem Kommando `d` ein *download* der Datei zum eigenen Computer veranlassen. Auch dafür wird dann einfach die Nummer der Datei zur Identifizierung angegeben.

Wird das *download* einer Datei angewählt, so wird die Z-Modem-Übertragung erst nach einer Sicherheitsabfrage gestartet. Dabei ist es sinnvoll, im benutzten Programm die automatische Erkennung von Z-Modem-Download eingeschaltet zu haben. Ansonsten muß auf dem empfangenden Rechner die Übertragung zusätzlich per Hand gestartet werden.

Das Übertragen der Dateien ist derzeit nur mit dem Z-Modem-Protokoll möglich, es sind aber Erweiterungen der Software geplant, die dann auch andere Übertragungsprotokolle, u. a. auch Anonymous-UUCP zulassen. In nächster Zeit wird außerdem ein Update-Mechanismus integriert werden, so daß neue Dateien vom CTAN-Server möglichst ohne Verzögerung in der Mailbox verfügbar sind.

TEX-Theatertage

Der Zauber eines Lächelns

Thomas Feuerstack

Dienstag, 28. Februar

Das Lächeln traf mich plötzlich und unerwartet, lediglich vergleichbar mit der Wucht, die ein Tennisball beim ersten Aufschlag von Andre Agassi verspürt. Ich spähte verstohlen über meine linke Schulter zurück, aber da war niemand sonst – kein Zweifel, die Dame meinte eindeutig mich.

„Möchtest Du nicht“, so fragte sie, und das Leuchten ihrer Augen wurde um eine weitere Spur durchdringender, „Möchtest Du nicht vielleicht den Tagungsbericht zu DANTE '95 schreiben?“ Ich weiß, was Sie jetzt denken, und Sie haben recht. Auch mir lag das Wort *Nein* spontan auf der Zunge. Warum sollte ausgerechnet ich die zusätzlichen Mühen der Erstellung eines Tagungsberichts auf mich nehmen, wo sich doch außer mir noch mindestens weitere dreißig Personen im Raume befanden? Andererseits opfern andere Leute viel mehr ihrer ebenfalls knapp bemessenen Freizeit, um einen Verein wie DANTE e.V. am Leben zu halten. Da ist die Anfertigung eines Tagungsberichts wirklich nicht zu viel verlangt. Zudem winken natürlich noch der Ruhm und die Ehre, den eigenen Namen auch einmal in der Mitgliederzeitung verewigt zu sehen. Nachdem ich im daraufhin folgenden Dialog meine Fragen zu Form und Inhalt beantwortet fand („Schreib halt, was Dir so auffällt.“), lautete meine Antwort *Ja*.

Nun denn, frisch als Chronist vergattert, stand ich vorerst vor der Frage, was mir denn eigentlich an TEX-Tagungen so auffällt. Ausschlaggebend für mich ist immer wieder die betont lockere und freundliche Atmosphäre, diese Mischung von interessanten Vorträgen (Wer kehrt schon ausschließlich vor seiner eigenen Tür?), den persönlichen Gesprächen in den Pausen und den abendlichen Treffen, die spontane Entwicklung eigener Ideen . . . Sie sehen, der Zauber ist nicht einfach zu erfassen, aber gehen wir der Reihe nach vor.

Begonnen hatte die Veranstaltung bereits mehrere Stunden zuvor. Nach meinem Eintreffen hatte ich zuerst alte Bekanntschaften durch den Austausch von TEXnischem und Trivialem („Hast Du Marions neue Frisur schon gesehen?“) aufgefrischt. Auf dem Tagungsprogramm standen heute ausschließlich Beiträge

zu $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$. Aufgrund der großen Nachfrage war von der Organisation ein zusätzlicher Tag für dieses Thema eingeplant worden.

Frank Mittelbach stellte dann auch mit Nachdruck klar, daß es seiner Ansicht nach keinen Grund mehr gibt, *nicht* auf das neue Release umzusteigen; eine längere Testphase bei CERN hat keine schwerwiegenden Probleme mehr ergeben. Diesen Eindruck hatte ich zwar auch schon bei der Umstellung unserer universitätseigenen Installation gewonnen, aber wer will schon mit einem Institut wie CERN konkurrieren?

Eine Überraschung ganz anderer Art stand uns hingegen noch bevor, als nach der Mittagspause Gevatter Tod persönlich erschien¹ – wohl um die alte 2.09-Version abzuholen, denn er setzte sich gemessen ruhig in die fünfte Reihe und bedrohte keinen der jetzt teilweise doch sehr nervös wirkenden Anwesenden. Im weiteren Verlauf leistete er dann seinen Beitrag, indem er überlange Kaffeepausen mit seiner Sense radikal beendete.

David Carlisle brachte im letzten Teil des Tages mit seinem Vortrag über „ $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ and Color“ etwas Farbe in den verregneten Gießener Nachmittag, zudem gab es noch viel Wissenswertes zum neuen Fontauswahlmechanismus, sowie zu der Kunst, eigene Dokument-Klassen und Pakete zu schreiben.

Der Tag endete mit einem gemütlichen Beisammensein im Restaurant „Dachcafé“. Die Möglichkeit, bei einem Bier und einem guten Essen mit den anwesenden \TeX pertinnen und \TeX pertern zu fachsimpeln, entschädigte zugleich für die verpaßte Gelegenheit, per TV der zur selben Stunde in Rom antretenden heimischen Borussia im Kampf um Europa-Pokal-Lorbeeren beistehen zu können.

Mittwoch, 1. März

Nach dem gestrigen Vorläufer ging es heute ja eigentlich erst so richtig los. Ab 9.00 Uhr wurden wir offiziell vom Leiter des Gießener Hochschulrechenzentrums, Herrn Dr. Hammerschick, dem Präsidenten der Justus-Liebig-Universität, Herrn Professor Dr. Heinz Bauer und dem Präsidenten von DANTE e.V., Joachim Lammarsch begrüßt.

Ab 10.25 Uhr stand dann ein echtes Bonbon auf dem Programm: Phil Taylor hielt einen, bis weit in den Nachmittag reichenden Vortrag über Book Design for \TeX Users – den ich nachträglich nur empfehlen kann. Auch wenn man, wie ich selbst, eher selten mit plain \TeX zu tun hat, sind Mr. Taylors Beiträge

¹ Haben Sie es schon vergessen? Es war der Tag nach Rosenmontag . . .

in Bezug auf die Gestaltung eigener Manuskripte ein echter Gewinn; zudem wird das Ganze noch sehr kurzweilig vorgetragen. Wußten Sie z. B. in welchem Zusammenhang die Erdanziehungskraft mit der Suche nach einer bestimmten Buchseite steht? Die Lösung ist sehr einfach, probieren Sie es einfach aus.

Doch auch die anderen Referenten des Tages sollen an dieser Stelle nicht vergessen werden. Jürgen Glöckner lüftete das Geheimnis der virtuellen Fonts, über welche die Nutzung von PostScript-Fonts mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ realisiert wird, und Bernd Raichle referierte über das deutscheste $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Thema schlechthin, die Vergangenheit, Gegenwart und (hoffentliche) Zukunft des `german.sty`.

Am Abend war dann das Tagungessen im Georg-Büchner-Saal angesagt, der sich in der alten Universitätsbibliothek befindet, die sich allerdings bei näherem Hinsehen schnell als Neubau aus den fünfziger Jahren entpuppte. Günter Partosch und sein Organisationsteam – denen an dieser Stelle der längst überfällige Dank gezollt werden soll. Die beste Organisation ist bekanntlich die, die nicht auffällt – hatten ein wunderbares Buffet organisiert, zu welchem der Leiter des Gießener Rechenzentrums persönlich die Getränke ausschenkte. Ein Wermutstropfen muß an dieser Stelle jedoch vermerkt werden. Wie schon zuvor in Katlenburg-Lindau gelang es den anwesenden $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ nerinnen und $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ nikern nicht, die dargereichten Mengen zu bewältigen.

Trotz dieses *faux pas* war es ein gelungener Abend, und als sich die letzten Anwesenden in den frühen Morgenstunden auf den Heimweg machten, dürfte selbst der lärmempfindlichste Nachbar nichts an unserem Verhalten auszusetzen gefunden haben.

Donnerstag, 2. März

Aufgrund der Anstrengungen des Vorabends schaffte ich es leider nicht rechtzeitig zur ersten Veranstaltung des Tages (Konvertierung von Word-/WordPerfect-Texten nach $\text{T}_{\text{E}}\text{X}/\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$) und erschien erst bei der Vorstellung des $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Services des Hochschulrechenzentrums der Universität Gießen, das u. a. ein interaktives WWW-Kochbuch zum Lernen und Genießen enthält. Werfen Sie doch einfach mal selbst einen Blick in die Küche – <http://www.uni-giessen.de/hrz/tex/tex.html> sollte Ihnen die Tür dazu öffnen.

Die weiteren Vorträge des Vormittags brachten noch wertvolle Hilfen zur typographischen Endbearbeitung eines Textes mit $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ – es ist kaum zu glauben, was man dabei alles falsch machen kann – und auch der gerade

bei Anfängern häufig auftretenden kryptischen Fehlermeldung `TeX capacity exceeded, sorry...` wurde endlich einmal genauer auf den Zahn gefühlt.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen der Mitgliederversammlung von DANTE e.V. und begann mit einer fünfzehnminütigen Verspätung, da das alte (und, greifen wir in diesem Fall der Zukunft ruhig ein bißchen vor, auch neue) Präsidium vom Deutschlandfunk interviewt wurde. Überlagert wurde die Mitgliederversammlung von einem unerfreulichen Zwischenfall: Zum ersten Mal wurde ein Vereinsmitglied auf Beschluß des Präsidiums ausgeschlossen.

Die hierdurch vereinzelt auftretende Unruhe flaute jedoch spätestens am Nachmittag beim Besuch der Ausstellung „3:16 – Bible Texts Illuminated“, die von den Organisatoren passend zur Tagung nach Gießen geholt worden war, wieder ab. Sofern Sie auch nur halbwegs an Kalligraphien interessiert sind, lohnt sich ein Besuch in jedem Fall, auch (oder vielleicht gerade?) wenn Sie sonst nicht soviel mit Bibeltexten zu schaffen haben.

Selbstverständlich gab es auch an diesem Abend wieder einen gemeinsamen Treffpunkt – die $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ erin und der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ er dinieren einfach ungern allein. Betonen möchte ich das an dieser Stelle nochmal besonders, da sich gerade diese abendlichen Treffs für mich zu einer unschätzbaren Informationsquelle entwickelt haben. Nach dem normalen Tagesbetrieb plaudert es sich einfach etwas leichter, außerdem ist es eine hervorragende Gelegenheit, die ganzen Stars und Sternchen der Szene persönlich kennenzulernen.

Freitag, 3. März

Quasi als Schlußpunkt zeigten Horst Szillat und Joachim Schrod Ähnlichkeiten und Zusammenhänge zwischen der Standard Generalized Markup Language (SGML) und $\text{L}_{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ auf, wobei Ersterer sein zu diesem Thema erschienenes Buch geschickt in Szene zu setzen wußte.

Nach der darauf folgenden Abschlußdiskussion gab es als Schmankerl noch einen Diavortrag über die letzten Treffen, wobei viele bekannte Gesichter in gänzlich ungewohntem Licht bzw. Posen zu erkennen waren.

Sicherlich gibt es noch viel mehr von der knappen Woche in Gießen zu berichten, doch sind dem Umfang eines Berichtes irgendwo Grenzen gesetzt. Mein Vorschlag wäre daher: Wenn Sie mehr über DANTE e.V., $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ und alles andere wissen wollen, machen Sie sich doch einfach selbst ein Bild – Gelegenheit dazu haben Sie beim Herbsttreffen in Berlin bzw. bei DANTE'96 im nächsten Frühjahr in Augsburg.

Was sagen Sie gerade? Ich habe was vergessen? Sie wollen wissen, wer die anfangs zitierte Dame war? Nun, schauen Sie doch bei einem der oben erwähnten Veranstaltungen vorbei, vielleicht lächelt sie dann ja Ihnen zu.

Von fremden Bühnen

Math Font Encoding

Frank Mittelbach

We are pleased to present the final report on “Math Font Encoding” produced by Justin Ziegler for the L^AT_EX3 project. This document is electronically available from the CTAN hosts in the directory

```
/tex-archive/info/ltx3pub
```

To process the document you will need the files

```
l3d007.tex  
l3ms002.cls
```

The document is about 90 pages long. In one of the appendices, there are three font tables using fonts which are often not part of a L^AT_EX installation. However, you can process the rest of the document successfully without them (just ignore the error messages they generate :-).

The rest of this announcement is lifted straight from the preface of the document.

Justin has worked for three months at the Johannes Gutenberg University Mainz. His work was generously sponsored by GUTenberg (The French T_EX Users Group) and by the ZDV of the University of Mainz (Data Processing Center), the latter providing Justin with office space and taking care of the administrative details.

In the past years a lot of work went into integrating new fonts into the T_EX system. Only five years ago, typesetting with T_EX basically meant typesetting in Computer Modern. Nowadays many users can choose (at least theoretically) from several thousands of fonts. Today, NFSS is the standard font selection in L^AT_EX and due to this mechanism and the fontinst-package by Alan Jeffrey virtually every PostScript font, in fact, every font for which a tfm-file can be obtained, can be used, out of the box, with L^AT_EX.

But for these thousands of text fonts there are only five font families for use in math formulas to go with them. Even worse, every of these math font sets are encoded in a different way making it nearly impossible even for an expert \TeX user to use different fonts for math in different jobs.

The work undertaken by Justin is the first of several steps to solve the problems at hand, the final goal being the development of a system that allows the user to change math fonts as painlessly as it is now possible with text fonts.

Based on Justin's analysis and his proposal, the $\text{\LaTeX}3$ Project is now undertaking to provide a prototype implementation for math fonts, starting with the Computer Modern fonts as well as the Euler Math fonts. We expect this implementation to be available for public usage during 1995-96.

Mainz, December 6, 1994

For the $\text{\LaTeX}3$ Project
Frank Mittelbach
Technical Director $\text{\LaTeX}3$ Project

Bretter, die die Welt bedeuten

Das russische Alphabet – mit „Bordmitteln“ erstellt

Siegfried Splett

Für Quellenangaben in einem Wörterbuch wäre es vorteilhaft, wenn das russische Alphabet zur Verfügung stehen würde.

Was tut man, wenn man nicht in der Lage ist, russische Buchstaben in den Text einzufügen? Man verwendet eine Wiedergabe der russischen Wörter mit Hilfe lateinischer Buchstaben!

Da das russische Alphabet aus 32 Buchstaben besteht und wir nur 26 lateinische Buchstaben haben, müssen diakritische Zeichen zur Hilfe genommen werden. Oder man verwendet mehrere lateinische Buchstaben für einen russischen Buchstaben.

Für beide Verfahren findet man eine Tabelle in:

Deutsches Wörterbuch: mit einem Leitfaden der deutschen Rechtschreibung/[red. Bearb.: Dieter Baer, et al.];
Mannheim, Leipzig, Bibliogr. Inst., 1990;
ISBN 3-323-00330-6

Auch wenn man diese Tabelle hat, bleibt ein Problem. Man muß das Verfahren in seinem Wörterbuch zeigen. Also braucht man die russischen Buchstaben doch; wenn auch nur ein einziges Mal.

Meine Tabelle enthält in zwei Kolonnen das russische Alphabet. Nach dem russischen Buchstaben folgt der Buchstabe aus der Tabelle des *Deutschen Wörterbuchs*. Dahinter steht die von mir gewählte Form. Es folgt ein russisches Wort in Umschrift.

Ich habe die buchstabengetreue Umschrift gewählt; man nennt das die *Transliteration*. Da die Fremdsprache in meinem Wörterbuch „x“ für den Sprachlaut „sch“ im Wort Schule benutzt, nehme ich statt š den Buchstaben *x*, um eine bessere Anpassung an den Lautwert zu erreichen. Auch benutze ich *q* und *w*.

| | | | | | | | |
|---|---|---|---------------|---|---|---|-----------------|
| А | a | a | awtor - Autor | Р | r | r | rabota - Arbeit |
| Б | b | b | brat - Bruder | С | s | s | serdѣ - Herz |
| В | v | w | wino - Wein | Т | t | t | teatr - Theater |
| Г | g | g | gora - Berg | У | u | u | ural - Ural |
| Д | d | d | dok - Dock | Ф | f | f | filjm - Film |
| Е | e | e | ewa - Eva | Х | h | h | hleб - Brot |
| Ж | ž | q | qena - Frau | Ц | c | ț | țarj - Zar |
| З | z | z | zemlâ - Erde | Ч | č | c | cay - Tee |
| И | i | i | idol - Götze | Ш | š | x | xnur - Schnur |
| Й | j | y | moy - mein | Щ | ŝ | ĥ | ĥi - Kohlsuppe |
| К | k | k | kadr - Kader | Ъ | ” | ^ | ob^ekt - Objekt |
| Л | l | l | lûdi - Leute | Ы | y | v | mv - wir |
| М | m | m | menû - Menü | Ь | ’ | j | bratj - nehmen |
| Н | n | n | net - nein | Э | è | è | ètûd - Etûde |
| О | o | o | oko - Auge | Ю | û | û | ûg - Süden |
| П | p | p | pop - Pope | Я | â | â | âgoda - Beere |

Für die russischen Buchstaben [a w e z k m n o r s t u h] meiner Umschrift können lateinische Zeichen genommen werden. Alle anderen Buchstaben habe ich aus schmalen Streifen zusammengesetzt. Bei û und â habe ich lateinische Buchstaben ergänzt.

Die erforderlichen Bildbefehle für mein russisches *L* sind:

```
\newsavebox{\rel}
\newcommand{\snk}[3]{\put(#1,#2){\line(0,1){#3}}}
```

```

\newcommand{\wag}[3]{\put(#1,#2){\line(1,0){#3}}}
\unitlength1.0mm
\begin{picture}(119.0, 30.5)
\savebox{\rel}(0,0)[bl]{
  \linethickness{0.4mm}
  \snk{1.00}{1.20}{2.40}
  \snk{2.80}{0.00}{3.60}
  \wag{0.80}{3.80}{2.20}
  \linethickness{0.1mm}
  \snk{0.05}{0.00}{0.40}
  \snk{0.15}{0.00}{0.40}
  \snk{0.25}{0.00}{0.45}
  \snk{0.35}{0.05}{0.45}
  \snk{0.45}{0.10}{0.45}
  \snk{0.55}{0.15}{0.45}
  \wag{0.60}{0.25}{0.10}
  \wag{0.60}{0.35}{0.20}
  \wag{0.60}{0.45}{0.30}
  \wag{0.60}{0.55}{0.35}
  \wag{0.60}{0.65}{0.40}
  \wag{0.65}{0.75}{0.40}
  \wag{0.70}{0.85}{0.40}
  \wag{0.70}{0.95}{0.45}
  \wag{0.75}{1.05}{0.40}
  \wag{0.75}{1.15}{0.45} }
\put( 3.0,  4.4){\usebox{\rel}}
\end{picture}

```

TEX-Beiprogramm

Weiterhin guten Appetit!

Markus Porto

Wie in [1, 2] vorgestellt, betreibt das Hochschulrechenzentrum der Universität Gießen einen TEX-Service auf seinem World-Wide-Web-Server. Innerhalb dieses TEX-Services ist ein *interaktives* Kochbuch für L^ATEX untergebracht. Leider war das Kochbuch bis vor kurzem nur mit einem (schnellen) Internet-Anschluß nutzbar. Nach meinem Vortrag über diesen TEX-Service auf der TEX-Tagung Anfang März in Gießen wurde ich von verschiedenen Personen angesprochen, ob es nicht möglich wäre, das dort vorgestellte Kochbuch für L^ATEX auch lokal auf dem eigenen PC zu installieren. Diesem Wunsch bin ich nachgekommen und habe eine Version des Kochbuches erstellt, die ohne einen WWW-Server auskommt.

Zunächst das Wichtigste:

Copy me, I want to travel.

und

*This software comes to you without any money
and it is well worth its price.*

Diese Standalone-Version des Kochbuches ist auf dem Gießener FTP-Server mit diversen Packprogrammen gepackt (`zip`, `pkz` usw.) im Verzeichnis `pub/tex/www` zu finden. Sie kann ohne Probleme auf jedem Rechner (Unix, Mac, OS/2, DOS usw.) installiert werden. Zu diesem Zweck muß nur eine der gepackten Dateien an einer geeigneten Stelle ausgepackt werden. Dabei wird ein Verzeichnis namens `cookbook` angelegt, in dem alle nötigen Dateien untergebracht sind. Die Seiten sind, wie das Original auch, in HTML-Dateien untergebracht, zur Benutzung brauchen Sie daher einen HTML-Viewer (z. B. einen WWW-Client wie NETSCAPE oder MOSAIC), aber *keinen* Internet-Zugang. Mit diesem HTML-Viewer öffnen Sie nun die Datei `cookbook.html` (oder unter DOS `cookbook.htm`) im angelegten Verzeichnis `cookbook`, danach können Sie die einzelnen Kapitel, wie bei einem HTML-Viewer üblich, durch Verweise im Text erreichen. Die Seiten sind in sich geschlossen, d. h. es sind keine Verweise auf Seiten vorhanden, die nicht im Paket enthalten sind.

Ein kleiner Wermutstropfen: die Küche im Kochbuch ist mangels WWW-Server in dieser Version des Kochbuches nicht nutzbar.

Viel Spaß beim Benutzen!

Literatur

- [1] Markus Porto: *T_EX-Service des HRZ der Universität Gießen*; in: Die T_EXnische Komödie, Heft 2/1994, S. 43.
 - [2] Markus Porto: *Guten Appetit! T_EX-Service im WWW*; in: login 2/1994.
-

Bericht des technischen Beirats

Amiga – Markus Erlmeier

Bei PasT_EX hat sich bis jetzt nicht mehr sonderlich viel getan. Die Version 1.4 (Beta Nr. 6) ist immer noch aktuell. Wann der letzte Schritt von der Beta- zur Gamma-Version erfolgt, bleibt weiterhin abzuwarten.

Die Unterstützung des kommerziellen AmigaT_EX geht langsam gegen Null. Die angekündigten Updates bleiben aus. Rückfragen meinerseits bei Radical Eye (bzw. Tom Rokicki) blieben gänzlich unbeantwortet. Konrad Neuwirth versucht, den Anschluß zumindest nicht völlig zu verlieren und stellt auf Anfrage ein Interim-Update von T_EX-Version 3.14 auf 3.141 (sic!) für *virtex* und *BIGvirtex* zur Verfügung. Ob dies auf längere Sicht ausreichend ist, wage ich zu bezweifeln.

Die Umstellung des Amiga-Software-Pools ist nun vollzogen. Die ersten Pakete wurden bereits ausgeliefert, wenn auch mit etwas Verspätung. Der nächste Schritt, die Mailbox zu aktualisieren, wird noch etwas dauern.

Atari – Lutz Birkhahn & Stefan Lindner

Der Atari-Bereich bleibt weiterhin „stabil“, Neuerungen sind wenige zu finden. Trotzdem soll hier für neue Mitglieder ein kurzer Überblick über die vorhandene Software gegeben werden. Wie weit der inzwischen sich verbreitende Atari-Emulator *MagicMac* für Macintosh-Rechner neue Impulse für die Atari-Software-Entwickler liefern wird, bleibt abzuwarten. Immerhin ist es damit möglich, bewährte Atari-Programme in bisher nicht gekannter Geschwindigkeit ablaufen zu lassen, wovon gerade Programme wie T_EX erheblich profitieren.

Die aktuelle T_EX-Version von Stefan Lindner ist 3.1415–1.1 vom 24.12.1993 (das ist das T_EX 3.1415 mit den T_EX--XeT-Erweiterungen 1.1), Atari-Version 2.54. Dazu gehört der einheitliche Treiber für alle Ausgabegeräte, *MultiD-VI* Version 3.24. Die METAFONT-Implementierung von Lutz Birkhahn hat die Versionsnummer 2.2e (METAFONT 2.7). Die T_EX-Shell von Heidrich, Kießling und Maluschka hat die Versionsnummer 3.76. Die jeweils aktuellen Versionen sollten auf den CTAN-Servern (z. B. <ftp.dante.de>) unter `/tex-archive/systems/atari/lindner-tex` zu finden sein.

Das T_EX von Christoph Strunk hat nach unserem Kenntnisstand keine Neuerungen erfahren, es wird weiterhin die Version 4.0 (T_EX 3.14) verbreitet. Die kommerzielle Variante MultiT_EX enthält auch nach dem letzten Update noch T_EX 3.141.

Treiber sind auch getrennt von den üblichen T_EX-Paketen zu bekommen, z. B. *DVI 2.20* von Markus Pristovsek, der neben vielem anderen auch Querdruck beherrscht. Des weiteren gibt es den Bildschirmtreiber *Ascreen* von Anselm Lingnau in der Version 3.2 (mit Hypertext-Unterstützung), oder die Treiberfamilie *DVI/DVILW* von Wilhelms/Eichenseher, die auch auf anderen Plattformen wie z. B. Unix läuft.

An Zusatzprogrammen ist z. B. die L^AT_EX-Online-Hilfe von Oliver Stenzel zu nennen. Dabei handelt es sich um ein Hypertexthilfssystem zu L^AT_EX mit dem gesamten Befehlsindex aus Helmut Kopkas Einführungsband über L^AT_EX und vielem anderen Wissenswertem. In der aktuellen Version sind auch die Befehle von L^AT_EX_{2 ϵ} enthalten. Zur Anzeige der Hypertexte wird das Programm ST-Guide von Holger Weets benötigt. Die Hilfetexte befinden sich unter anderem auf CTAN (<ftp.dante.de>) unter `/tex-archive/systems/atari/latexhlp`.

BS 2000 & Graphik – Friedhelm Sowa

Da inzwischen im URZ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf T_EX nicht mehr unter BS 2000 zur Verfügung steht, ist damit auch die ohnehin seit längerer Zeit eingefrorene Betreuung dieser Implementierung endgültig eingestellt.

Die für das Ende des Jahres 1994 angestrebten Arbeiten zur Farbumterstützung in T_EX und L^AT_EX, speziell für kostengünstige Farbdrucker, mußten leider für einen längeren Zeitraum zurückgestellt werden. Diese Verzögerung scheint sich nunmehr nur noch bis zum Sommer dieses Jahres hinzuziehen, so daß zukünftig eine Verfahrenslösung für die gängigen Farbtintendrucker mit einer Auflösung von 300, 360 und 720 dpi zur Verfügung stehen wird.

Nach meiner längeren Ausgeschlossenheit von der Informationslawine des Internet, die erst kurz vor DANTE'95 beendet war, mußte ich feststellen, daß der geäußerte Pessimismus über die Effizienz der Anstrengungen zu einem weiteren Fortschritt bei der Formulierung eines `dvi`-Standards leider berechtigt waren. Jedoch sollte man die Hoffnung nie aufgeben...

Macintosh – Lothar Meyer-Lerbs

Alle $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierungen auf dem Mac stehen in neuen Versionen zur Verfügung. $\text{CMacT}_{\text{E}}\text{X}$ v2.3 gibt es jetzt auch für den PowerMac – wie alle anderen *shareware*- und *public domain* $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierungen auch – auf CTAN (<ftp.dante.de>) in `/tex-archive/systems/mac`. $\text{DirectT}_{\text{E}}\text{X}$ -Pro ist noch im Beta-Test, läuft aber schon sehr gut. $\text{OzT}_{\text{E}}\text{X}$ v1.8 enthält METAFONT und *dvips* aus dem $\text{CMacT}_{\text{E}}\text{X}$ -Paket (zwölf 3,5"-Mac-Disketten mit Rückporto und -verpackung an mich), leider jedoch noch nicht speziell für den PowerMac. Schließlich soll auch die kommerzielle Implementierung *Textures* v1.7 nicht unerwähnt bleiben, die auch auf PowerMacs sehr gut läuft.

Alle Mitglieder von DANTE e.V. können $\text{OzT}_{\text{E}}\text{X}$ frei benutzen, da DANTE e.V. die *shareware*-Gebühr bezahlt hat. Bei allen TeX -Implementierungen handelt es sich um $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ 3.1415 – jeder kann sich also die Umgebung herausuchen, die ihm am besten gefällt.

Als Editor empfehle ich weiterhin *Alpha* – der in seiner aktuellen Version 6.07beta allerdings nicht verbreitet werden soll. Wer ihn trotzdem holen will, kann dies bei cs.rice.edu/public/Alpha tun.

MVS – Joachim Lammarsch

Für das Betriebssystem MVS gilt das gleiche wie für BS 2000 – es ist am Aussterben. Der Zustand der $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version ist seit Jahren unverändert, es gibt nichts Neues dazu zu berichten.

OS/2 – Thomas Koch

Beim Treffen in Katlenburg-Lindau hatte ich die OS/2-Benutzer um ein Stimmungsbild gebeten, ob durch DANTE e.V. eine eigene $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Version neben $\text{emT}_{\text{E}}\text{X}$ entwickelt und gepflegt werden sollte. Die überwiegende Mehrheit der Rückmeldungen sprach sich für die Unterstützung von $\text{emT}_{\text{E}}\text{X}$ als einer guten und ausgereiften $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Implementierung für OS/2 aus.

Daher werden wir auch weiterhin em \TeX für OS/2 empfehlen. Das heißt natürlich nicht, daß Alternativen zu em \TeX nicht ebenso willkommen sind, wir werden andere Implementierungen gerne in die Softwareverteilung aufnehmen.

Für den Einsatz von em \TeX empfiehlt es sich allerdings dringend, die Programmversionen aus dem Betatest zu benutzen, da die Versionen des Grundpackets veraltet sind. Zudem findet sich der Bildschirmtreiber für OS/2 (`dvipm`) nur im Treiberpaket des Betatestes. Die em \TeX -Betatest-Pakete sind auch über die neueste Software-Liste von DANTE e.V. zu beziehen.

Aus den Rückmeldungen und Anfragen läßt sich ein großer Bedarf an Unterstützung für Tools, die mit \TeX im Zusammenhang stehen (\TeX -Editoren, *MakeIndex* usw.), erkennen. Daher wird sich in Zukunft für die technische Koordination in Bereich OS/2 sicherlich ein Schwerpunkt in der Unterstützung für eine „vollständige“ \TeX -Umgebung entwickeln.

UNIX – Dr. Klaus Braune

Seit November ist auf dem Server von DANTE e.V. und den anderen CTAN-Servern die *DANTE-UNIX-Distribution* in Form von Quellen verfügbar. Die Verteilung besteht aus drei komprimierten `tar`-Files sowie einem deutschen und einem englischen *README*-File.

Eine aktualisierte Fassung, in der auch einige aufgetretene Fehler bereinigt wurden, wird voraussichtlich in der Woche nach der Tagung auf den Server gelegt werden.

Das zentrale File `dante-tex.tar.Z` enthält \TeX 3.1415, METAFONT 2.71, BIB \TeX 0.99, *MakeIndex* 2.12, den Bildschirmtreiber *xdvi* (Version 18f) sowie \TeX - und METAFONT-Inputfiles. Die Installation dieses `tar`-Files entsprechend den Angaben im *README*-File führt bereits zu einem arbeitsfähigen \TeX -System, dem lediglich Druckertreiber fehlen. Insbesondere werden neben den Programmen auch die Input-Files für plain \TeX und $\LaTeX_{2\epsilon}$ (Version <1994/12/01> Patchlevel 1, bestehend aus den Base-Files, den Packages und einigen „supported“ Zusatzpaketen) sowie die METAFONT-Quellen der wichtigsten Fonts installiert. Der Ablauf der Installation wurde so einfach wie möglich gestaltet und verlangt keine tiefgehenden \TeX - oder Systemkenntnisse.

Gegebenenfalls sind Probleme bei der Generierung von *MakeIndex* möglich, da sie abhängig vom Betriebssystem und nicht von den Eigenschaften des Compilers erfolgt. Beim Auftreten derartiger Schwierigkeiten kann der symbolische Link `makeindex` in `./web2c-6.1` umbenannt und *MakeIndex* manuell gene-

riert werden. Falls mir die Konfigurationsdaten und der geeignete Aufruf von `make <target>` übermittelt werden, werde ich in folgenden Versionen der Distribution das entsprechende Betriebssystem in die automatische Konfiguration aufnehmen.

Die beiden anderen `tar`-Files enthalten Druckertreiber für den HP LaserJet und kompatible Drucker (`dante-dvllj.tar.Z`) in der Version 2.5 und für PostScript (`dante-dvips.tar.Z`) in der Version 5.58f.

VM – Dr. Georg Bayer

Eine seit langer Zeit unveränderte (eigentlich ungepflegte) Version steht weiterhin zur Verfügung. Das schwindende Interesse unsererseits resultiert daraus, daß wir $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ auf unserem Großrechner eingefroren haben. Außerdem werden wir unseren Großrechner auch in absehbarer Zeit (Anfang 96?) abschalten.

German-Style – Bernd Raichle

Seit Anfang des Jahres ist die neue Version 2.5 des German-Style verfügbar. Die genaue, aktuelle Versionsbezeichnung ist 2.5b vom 20. Januar 1995. Diese Version vereinigt und ersetzt die ältere Version `german.sty` 2.4a, die nur für OT1-codierten Schriften (z. B. die CM-Schriftfamilie) eingesetzt werden konnte, und die β -Testversion `german3.sty` für T1-codierte Schriften (z. B. die DC-Schriftfamilie).

Mit den stark erweiterten Fähigkeiten des in $\text{L}^{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}_{2\epsilon}$ integrierten Schriftauswahlverfahrens NFSS 2 können mit der neuen Version 2.5 Schriften mit (fast) beliebiger Kodierung eingesetzt werden:

```
\NeedsTeXFormat{LaTeX2e}[94/12/01]
\documentclass{article}
\usepackage{german}          % Default = OT1 oder
%\usepackage{t1enc,german} % Default = T1
\begin{document}
Sch"onere Stra"se.
{\fontencoding{T1}\selectfont Sch"onere Stra"se.}
\end{document}
```

Beim Umstieg auf die neue German-Style-Version können Probleme bei der Verwendung von PostScript-Schriften auftreten, wenn für diese noch die älteren `tfm`-, `vf`- und `Style`-Files aus dem `dvips`-Paket benutzt werden. Auf CTAN

kann man unter `/tex-archive/macros/latex/packages/psnfss/` neuere Anpassungen für $\text{\LaTeX}2_{\epsilon}$ und die dazugehörigen `tfm-` und `vf-`Files finden. Diese Anpassungen enthalten nun auch T1-codierte Versionen.

Die Trennmuster `ghyph31.tex` („ghyphen“ Version 3.1a) sind seit mittlerweile einem Jahr verfügbar. Die alten Trennmusterdateien `ghyphen.tex` bzw. `germhyph.tex` von 1986, `ghyphen.min`, `ghyphen.max` von 1988 und `ghyphen3.tex` von 1990/91 sollte man durch diese Trennmuster ersetzen. Die neuen Trennmuster sind relativ klein und erlauben bei Verwendung von T1-codierten Schriften auch die korrekte(re) Trennung von Worten mit Umlauten.

Mit der neuen Version des German-Style wurde auch `germdoc.tex`, die Anleitung zur Benutzung des German-Style, stark erweitert und um eine Anleitung zur Installation des German-Style und der Trennmuster ergänzt.

Den German-Style, die zugehörige Anleitung, die Trennmuster und ein kurzes README-File kann man auf CTAN im Verzeichnis

`/tex-archive/languages/german/`

finden.

Lehrerfortbildung – Werner Burkhard

Seit der Mitgliederversammlung in Katlenburg-Lindau hat sich im Bereich der Lehrerfortbildung keine wesentliche Veränderung ergeben. Leider sind in dem schulischen Bereich, den ich betreue, starke Tendenzen in Richtung von WYSIWYG-Programmen festzustellen. Viele Anhänger dieser Produkte sind auch durch noch so beeindruckende Vorführungen nicht von ihren geliebten Formeditoren abzubringen, die – laut Aussage der Kollegen – viel leichter als \LaTeX zu bedienen sind. So bleiben in meinen Augen nur folgende Möglichkeiten zur weiteren Verbreitung von $\text{\TeX}/\text{\LaTeX}$ im schulischen Bereich:

- Arbeit an und mit der Basis, d. h. mit Schülern.
- Weitere Verbreitung von komfortablen Benutzeroberflächen vor allem für PCs unter Windows.

Zu dem letzten Punkt möchte ich alle Mitglieder um Hinweise bitten, die ich zur Weitergabe sammeln möchte. Die Hinweise sollten nicht nur den Namen eines Programms enthalten, sondern auch Bezugsquellen und Erfahrungsberichte, da ich aus beruflichen Gründen nicht in der Lage bin, jedes Produkt vollständig zu testen.

Server-Koordination – Dr. Rainer Schöpf

Der Server von DANTE e.V. wurde mit einer weiteren Festplatte der Kapazität 2 GByte aufgerüstet. Das Archiv ist jetzt knapp 1,5 GByte groß. Außerdem stehen die Dienste *Gopher* und *WWW* unter den Namen

`gopher.dante.de`

und

`www.dante.de`

zur Verfügung. Ein besonderer Dank geht an die Justus-Liebig-Universität Gießen und insbesondere an die Herren Thomas Seeling und Markus Porto für die Bereitstellung des $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$ -Services der Universität auf dem Server von DANTE e.V.

Auf Grund beruflicher und persönlicher Belastung mußte ich meine Arbeit auf dem Server einschränken; daher sind einige Aufgaben liegengeblieben. Ich brauche insbesondere jemanden, der oder die die Inhalte der drei Archive in Heidelberg, Houston (Texas) und Cambridge (England) auf Unterschiede abprüft und diese anschließend korrigiert.

Eine Statistik über die Zugriffe auf den Server im Monat Februar kann man Tabelle 1 entnehmen.

dvi-Treiberentwicklung und SGML – Joachim Schrod

Jahresrückblick

Das letzte halbe Jahr hat im Bereich der Treiberentwicklung wenig neue Aspekte gebracht. Ich erhalte immer wieder Fragen nach Treibern für bestimmte Plattformen, oder auch Fragen nach Treibern für nicht näher bezeichnete Plattformen (was ich dann meist als DOS interpretiere). Daher möchte ich an dieser Stelle noch einmal darauf hinweisen, daß ich der Koordinator für Treiber-*Entwicklungen* bin. Weder bin ich in die Verteilung von Treibern über das Büro von DANTE e.V. involviert, noch habe ich einen kompletten Überblick über die für einzelne Rechnertypen vorhandenen Treiber oder die Qualität der jeweiligen Implementierungen. Insbesondere benutze ich selbst kein DOS und kann dazu keine Auskunft geben. Es ist am sinnvollsten, solche Fragen an die jeweiligen System-Koordinatoren zu richten, die die vorhandenen Pakete für die jeweiligen Plattformen besser kennen.

| Domain Name | Number of Files Sent | Number of Bytes Sent | Domain Name | Number of Files Sent | Number of Bytes Sent |
|-------------|----------------------|----------------------|-------------|----------------------|----------------------|
| at | 23316 | 791783339 | au | 259 | 20170780 |
| be | 1271 | 176551264 | br | 649 | 6257864 |
| ca | 810 | 102284380 | ch | 6878 | 366690028 |
| cl | 7 | 977093 | cn | 253 | 6483052 |
| co | 7 | 24145 | cz | 65954 | 1674758571 |
| de | 540219 | 20778291514 | dk | 2840 | 260376252 |
| ee | 88 | 16439546 | es | 1517 | 209869159 |
| fi | 3142 | 293703599 | fr | 2383 | 167827818 |
| gr | 243 | 57105400 | hk | 121 | 3770595 |
| hr | 79 | 32754378 | hu | 22061 | 519433352 |
| ie | 12 | 1590022 | il | 1774 | 106234575 |
| in | 72 | 6702974 | is | 36 | 6636711 |
| it | 6730 | 489006712 | jp | 88 | 2705786 |
| kr | 113 | 41823519 | kw | 2 | 1004713 |
| lt | 231 | 18611048 | lu | 1 | 6457 |
| lv | 3 | 20544 | mx | 7 | 899501 |
| nl | 10181 | 831489904 | no | 1857 | 235557528 |
| nz | 131 | 8196472 | pl | 1809 | 98755458 |
| pt | 111 | 29208753 | ru | 35 | 7030272 |
| se | 14821 | 738170531 | sg | 20 | 24395748 |
| si | 1276 | 164480135 | sk | 35 | 13275418 |
| su | 302 | 34189601 | th | 39 | 5302941 |
| tr | 58 | 14100090 | tw | 187 | 6823353 |
| ua | 103 | 56199729 | uk | 924 | 67618457 |
| us | 5 | 347330 | ve | 2 | 17954 |
| za | 165 | 6560631 | com | 1354 | 144073754 |
| edu | 5809 | 648589290 | gov | 250 | 59296211 |
| mil | 21 | 900127 | net | 11405 | 221828234 |
| org | 36 | 33744803 | arpa | 100 | 3940699 |
| dante.de | 964 | 595621722 | unresolved | 69444 | 2182370321 |

Tabelle 1: Auslastung des Servers `ftp.dante.de` im Februar 1995

Fonts

Ein Problem, das mir zugetragen wurde, ist sicher von allgemeinerem Interesse, auch wenn ich selbst keine Lösung dazu beisteuern konnte. Der zur Zeit auf dem Markt günstig erhältliche 300-dpi-Laserdrucker HP LaserJet 4L erzeugt unbefriedigende, da viel zu blasse, Ausdrücke. Dies liegt daran, daß HP offensichtlich gleichzeitig mit der Einführung der neuen 600-dpi-Druckwerke ein Druckwerk mit anderen Eigenschaften verwendet.

Wie vielleicht nicht jedem bekannt ist, sind Fonts nicht nur abhängig von der Auflösung des Druckers, sondern müssen auch noch auf das Druckwerk angepaßt werden, das unterschiedlich starke Punkte und damit einen unterschiedlichen Schwärzungsgrad oder auch unterschiedliche Kantenschärfe erzeugt. Bisher wurden mit Treibern häufig Fonts mitgeliefert (bzw. die Generierung bei Bedarf entsprechend konfiguriert), die auf das Canon-CX-Druckwerk abgestimmt sind. Dieses Druckwerk war in den meisten der bisherigen HP Laserdrucker. Diese Abstimmung ist für das neue Gerät nicht geeignet.

Leider steht mir kein HP 4L zur Verfügung, um eine geeignete `modedef`-Konfiguration für METAFONT herauszufinden. Meine Anfragen in der T_EX-Welt haben bisher niemanden zum Vorschein gebracht, der dieses Problem angegangen ist. Falls jemand eine Parametrisierung für dieses Gerät gemacht hat oder von einer solchen weiß oder bereit ist, die Arbeit zu investieren, bitte ich ihn oder sie, mit mir in Verbindung zu treten. (Allerdings wäre es gut, wenn man weiß, daß es METAFONT gibt und wie man es aufruft . . .)

Treiberstandardisierung

Ich hatte in meinem letzten Bericht geschildert, daß sich eine *TUG Technical Working Group* formiert hatte, die das Problem der Treiberstandardisierung, insbesondere der `\special`-Behandlung, angehen wollte. Ich hatte mich damals etwas skeptisch über die zu erwartenden Ergebnisse geäußert. Es hat sich bisher im Rahmen dieser Gruppe auch noch nichts wesentliches getan, ein WWW-Server mit Materialien zu diesem Thema ist im Aufbau befindlich.

T_EX Directory Struktur

Wie das letzte Mal bereits geschildert, arbeite ich intensiv in einer *TUG Technical Working Group* mit, die sich mit der Vereinheitlichung der Verzeichnisstruktur von T_EX-Systemen befaßt. Wir sind gut vorangekommen und werden bald einen ersten *Draft for Public Review* veröffentlichen. Ich plane, in einem zukünf-

tigen Bericht die Ergebnisse darzustellen. Wer solange nicht warten will, findet Informationen dazu in `ftp://ftp.th-darmstadt.de/pub/tex/TDS`.¹ Das jeweils aktuelle Dokument der Arbeitsgruppe finden Sie unter dem Namen `/pub/tex/TDS/draft/tds.dvi` auf dem ftp-Server `ftp.th-darmstadt.de`.

SGML

Seit einem halben Jahr bin ich nun SGML-Koordinator. Im Rahmen dieser Tätigkeit habe ich bei der Tagung in Gießen einen Vortrag über frei verteilbare SGML-Werkzeuge gehalten. Ich werde in einer der nächsten Ausgaben der Mitgliederzeitung einige Worte dazu sagen, was ich als Aufgaben eines SGML-Koordinators sehe und was nicht. Wer an SGML und freien Werkzeugen dazu interessiert ist und Zugang zu ftp hat, der sei auf das von mir verwaltete SGML-Archiv verwiesen: `ftp://ftp.th-darmstadt.de/pub/text/sgml`. Ich will aber darauf hinweisen, daß die Einarbeitungs- und Installationszeit für SGML-Software deutlich höher als bei T_EX ist.

Verlag und Buchhandel – Christa Loeser

Seit der letzten Tagung in Katlenburg-Lindau hat sich nichts Gravierendes ereignet. Immer noch sind CD-ROM, *online publishing* und elektronische Medien die „Buzz-Wörter“. Hierzu vielleicht ein paar Aussagen aus der Zeitschrift PC Professionell, Januar 1995 „PC-Wegweiser 95“:

CD-ROM

„Der deutsche CD-ROM-Markt hat Hochkonjunktur. Es wird ein Wachstum von 840 000 auf 1,43 Millionen verkaufter CD-ROM-Laufwerke vorausgesagt. CD-ROM-Eigenproduktionen werden billiger. 1995 beginnt der Markt der CD-Writer zu boomen.“

Consumermarkt

„Verstärkt kommen Consumerprodukte (z. B. von Novell/Wordperfect und Microsoft) auf den Markt: Spiele, Learnware und Funware werden ganzjährige Renner.“

¹ Auf CTAN gibt es den `tds`-Baum, in dem das Dokument auch vorhanden ist, nur kann ich für dort (noch) keinen definitiven Datei- bzw. Verzeichnis-Namen angeben.

Realistische Stimmen bemerken hierzu aber auch, daß in zehn Jahren wohl niemand mehr von CD-ROMs sprechen wird.

Online-Dienste

„Öffentliche Netz wie Internet und Compuserve werden explodieren und sich zu einer Selbstverständlichkeit wie die serielle Schnittstelle am PC entwickeln.“

Electronic Publishing

„Der Markt für *electronic publishing* Software wächst. Produkte wie Adobe Acrobat, Wordperfect Envoy, Replica und Commonground erleichtern den elektronischen Dokumentenaustausch. Die Akzeptanz der Werkzeuge zum elektronischen Dokumentenaustausch steigt – was sich auch daran zeigt, daß immer mehr Verlage sie nutzen, um ihre Publikationen online zugänglich zu machen.“

Rezensionen

T_EX: starting from 1

Luzia Dietsche

Hinter diesem Titel verbirgt sich ein Buch, das zwar nicht neu auf dem Markt ist, aber erst jetzt meine Aufmerksamkeit erregt hat. Es ist bei Springer-Verlag Heidelberg erschienen und in der Art und Weise hergestellt, wie man sie bei diesem Verlag erwartet – ohne marktschreierisches Äußeres, mit schönem Layout und guter Druckqualität. Auch der Inhalt entspricht dem: in übersichtlicher Form bringt der Autor den Interessierten die ersten Schritte zu (plain)T_EX nahe.

Laut Vorwort ist das Buch dazu gedacht, all Denjenigen T_EX zu erklären, die mathematische Texte in hoher Qualität setzen wollen. Dabei geht der Autor nicht davon aus, daß bereits Kenntnisse von T_EX vorhanden sind. Er vergleicht das Lernen von T_EX mit dem Erlernen einer Fremdsprache – man beginnt mit einfachen Sätzen und verschiebt die Feinheiten auf später. Und genau so ist das Buch aufgebaut. Eine große Hilfe für die, die mehr wissen möchten, sind dabei die Randmarkierungen, die jeweils auf die entsprechend ausführlicheren Beschreibungen im T_EXbook verweisen.

In diesem kleinen Buch (115 Seiten) wird auf alles eingegangen, was man für einen einfachen Text benötigt. Das beginnt damit, daß T_EX, der Aufbau dieses Systems, wie es aufgerufen wird und wie eine Ausgabe aussieht, erklärt wird. Es geht weiter mit der Beschreibung der in T_EX verfügbaren Zeichen und Schriften, wie man in T_EX ein Layout bestimmt und was Gruppen sind. Und es darf natürlich auf keinen Fall fehlen, wie man mathematische Besonderheiten setzt. Tabellen und Boxen (eines der wichtigsten Elemente von T_EX) finden genauso Erwähnung wie die Definition eigener Befehle. Ein für Neueinsteiger sehr wichtiges Kapitel ist mit Sicherheit die Erklärung von auftretenden Fehlermeldungen. Das ganze wird abgerundet durch die Lösungen zu den Übungen, die in jedem Kapitel enthalten sind. Auch das ist sicher ein Kapitel, das Neulinge mit Dankbarkeit zur Kenntnis nehmen werden. Im Anhang finden sich ein Befehls- und ein Stichwortregister sowie die Zusammenstellung aller Tabellen aus dem Buch.

Mein Urteil zu dem Buch: eine knappe Einführung für Alle, die einen ersten Eindruck erhalten möchten, übersichtlich, leicht verständlich und gut lesbar. Wer sich danach tiefer in die Materie einarbeiten will, erhält sozusagen als zusätzlichen Service immer gleich die entsprechenden Seitenzahlen für das TEXbook mitgeliefert. Nur einen kleinen Schönheitsfehler dürfte es für den Einen oder die Andere haben – es ist in englisch geschrieben und meines Wissens nach ist eine Übersetzung ins Deutsche nicht geplant.

Michael Doob – TEX: starting from 1
Springer-Verlag Berlin Heidelberg, 1993.
ISBN 3-540-56441-1
39,80 DM

Leserbrief(e)

Leserbriefe und Antworten geben die Meinung der Schreibenden wieder und werden ungekürzt veröffentlicht. Diese Rubrik soll auch für allgemeine Anfragen dienen. Bitte Zuschriften für eine Veröffentlichung an dieser Stelle kennzeichnen.

WinWord versus L^AT_EX, Heft 4/1994

Guten Tag Frau Dietsche, liebe T_EXpertinen und T_EXniker,

es ist zwar schon eine Weile her, daß Herr Pfeiffer seinen Artikel über WYSIWYG-Programme versus unser gutes altes (?) L^AT_EX veröffentlicht hat. Ich möchte dennoch gerne einige Anmerkungen dazu kundtun.

Im Anschluß an einen Vortrag zum Thema L^AT_EX_{2 ϵ} vor überwiegend T_EXnicians kam es mit einer Benutzerin von „Word für Windows“ zu einer Diskussion über diverse Unterschiede zwischen den beiden Programmen.

Die Benutzerin war als Psychologie-Studentin der Meinung, daß die Bedienung von (La)T_EX verglichen mit Windows-Programmen doch wohl der Computer-Steinzeit entstammt, worauf wir entgegneten, daß man die Finger häufiger auf der Tastatur als auf der Maus liegen hätte.

Danach kam der Einwand, daß die Unmenge von Befehlswörtern sich niemand merken könne, T_EX daher niemals (!) intuitiv beherrschbar sei.

Dieser Einwand ist zwar prinzipiell richtig, enthält aber meiner Meinung nach einen grundsätzlich falschen Ansatz. T_EX ist eine der wenigen – wenn nicht die einzige – Möglichkeiten, einen vernünftig gesetzten Text zu erzeugen. Um aber ein hochwertiges Druckergebnis zu erzeugen, ist natürlich auch eine gewisse Menge Hirnschmalz unumgänglich! (Ohne Flei... kein Prei...! Ergänze sinnvoll!)

L^AT_EX erleichtert zwar die Formatierung von Texten und führt den Autor zu einer Konzentration auf den eigentlichen Inhalt, dennoch muß sich jeder Autor im vorhinein klar sein, wie die Struktur seines Textes, der Inhalt und der Zweck

beschaffen sein soll, um den Leser – das Ziel allen Strebens – ein so angenehmes Lesen wie möglich zu verschaffen!

Die WYSIWYG-Programme blenden auf den ersten bis fünften Blick mit einer tollen (intuitiven) Benutzerführung, aber bieten sie wirklich die optimale Benutzerführung? Ich zum Beispiel komme nicht mit den Unmengen von Menüs und Piktogrammen klar, die mir die diversen Programme darbieten, zumindest nicht auf Anhieb, und die Anzahl derjenigen Benutzer, die in die Beratung des Rechenzentrums der TU-Braunschweig mit Fragen zur Benutzung von WinWord kommen, anscheinend auch nicht. Denn sobald es sich um eine tiefer eingeschachtelte Möglichkeit handelt, verläßt mich meistens die Intuition. Da ist es mir doch lieber, die Befehle im Klartext eintippen zu können. Das kann ich mir in den allermeisten Fällen gut merken, und wenn ich ehrlich bin, so benötige ich schon gar nicht alle x -tausend Befehle, die derzeit für T_EX existieren, eher nur ca. 200 Befehle.

Damit sind wir schon beim nächsten Punkt: die Modularität von T_EX ermöglicht es doch auf einfache Weise, die benötigten Strukturen bereitzuhalten und nur soviel von ihnen preiszugeben, wie ich als Anwender konkret benötige. So kann auch der Philosoph mit T_EX „beautiful documents“ erzeugen, genau wie der Mathematiker oder Physiker, obwohl keiner mit den gleichen Ansprüchen an das System herangeht. Dergleichen ist mit WYSIWYG bisher noch unbekannt.

Ein Baustein oder Modul unter vielen ist sicherlich auch die alles umgebende Shell, die man zum T_EXen verwendet. Prinzipiell sind dem Anwender hier kaum Grenzen gesetzt, wie man an der Vielzahl der Angebote sieht. Am Beispiel von `emacs` mit der Erweiterung `AUC-TeX` möchte ich einige Vorzüge erläutern.

Hier entfällt ein Großteil der Tipperei dank der „intelligenten Shell“, welche nach wenigen Buchstaben bereits in der Lage ist, den gewünschten Text selbständig zum Befehl zu komplettieren, was nebenbei vor Tippfehlern schützt. Ganz besonders komfortabel sind in diesem Zusammenhang auch die Komplettierungen von ganzen Befehlsstrukturen, wie z. B. einer `figure`- oder `picture`-Umgebung, wo nach dem Eintippen der Buchstaben `fig` bereits die Tabulatortaste gedrückt werden kann und der Editor (respektive die Shell) die fehlenden Buchstaben ersetzt, im Klartext nach der Bildbreite und Höhe fragt und auch den Offset wissen will. Dazu kommen eventuell noch `\caption` und eine Bezugsmarke – die ebenfalls in einer Komplettierliste abgespeichert wird – und alle eingegebenen Parameter inklusive des `\begin{picture}` und `\end{picture}` stehen, wie von Geisterhand getippt, in der Source.

Solche Shell-Funktionen kann man grob mit den Hot-Keys der WYSIWYG-Programme vergleichen, aber auch hier bin ich der Meinung, daß diese Shell-Mechanismen dem normalen Anwender-Hirn griffiger erscheinen als die meist kryptischen Tastenkombinationen wie z. B.: ALT-SHIFT-Z. Um bei dem oben genannten Beispiel zu bleiben, gibt **emacs** mir im Falle einer nicht eindeutigen Eingabe eine Übersicht über alle möglichen Ergänzungen zu dem begonnenen Wort, womit sehr schnell klar wird, welche Möglichkeiten in dieser speziellen Situation zur Verfügung stehen. Und dann ist es dank der sprechenden Benennung der Befehle ein Leichtes, den passenden herauszufischen, selbst wenn man des Englischen nicht so mächtig sein sollte.

Der größte Vorzug von L^AT_EX ist meiner Meinung nach aber die beinahe unumgänglich fest integrierte vierhundertjährige Erfahrung in der Typographie, die so vielfältig ist, daß sie wohl kaum von einer einzelnen Person innerhalb einer kürzeren Zeitspanne verstanden und erfolgreich angewendet werden könnte. Diesen Vorzug hat L^AT_EX – und wird es sicherlich auch noch eine ganze Weile monopolistisch weiter haben – gegenüber allen anderen WYSIWYG-Programmen, bei denen der Benutzer selbst und vollkommen frei über das optische Wohl, bzw. meist eben Wehe, des fertigen Dokumentes entscheiden kann. In dem Wust von Informationen zur korrekten Bedienung haben solche Kleinigkeiten wie die richtige Verwendung von Ligaturen zwar hier und da noch ein kleines Plätzchen gefunden, gehen aber vielfach darin unter. Oder haben Sie schon einmal einen WYSIWYG'er gesehen, der überhaupt weiß, was das ist, geschweige denn, wozu es gebraucht wird, noch wie man es bedient? Oder warum längere Texte ausnahmslos in einer nicht zu fetten Serifenschrift zu setzen sind? Die Liste ließe sich beliebig fortsetzen, ich will mich aber mit diesen wenigen Beispielen begnügen.

Es gibt inzwischen viele kommerzielle Produkte, die auf T_EX oder L^AT_EX zurückgreifen. Ich beziehe mich da besonders auf den „Publisher“ bzw. im DOS-Sektor auf „Ami-PRO“. Beide arbeiten mit Mausunterstützung als WYSIWYG. Bei beiden fällt aber sehr schnell die Kompatibilität unter den Tisch, was wohl keinem Benutzer jemals störend aufgefallen sein wird, es sei denn, man wollte auf seinem persönlichen Rechner das Dokument eingeben, und dann z. B. auf Kosten oder den besseren Maschinen eines Rechenzentrums ausgeben. Dort merkt man dann recht schnell die begrenzten Fähigkeiten dieser Programme. Und mindestens genauso oft wird das Ergebnis dieser Arbeit nicht wesentlich besser als bei reinen Textverarbeitungsprogrammen. Das ist nicht weiter verwunderlich, da von dem angebotenen typographischen Erfahrungsschatz keinerlei Gebrauch gemacht wird. Vielmehr werden nur die (schriftlichen) Befehle in spezielle Mausclicks umgesetzt.

Zusammenfassend kann man sagen – WinWord ist eben WYSIWYG, \LaTeX aber WYGIWYW: What you get is what you *want!*

Mit freundlichen Grüßen

Jan Braun

Gedanken zu Gedanken zu Gedankenstrichen

Sehr geehrte Frau Dietsche,

zwei Wochen nach Karneval hielt ich die neue Ausgabe der Mitgliederzeitschrift in Händen und las verwirrt den Artikel von Martin Schröder über den Duden und die deutschen Gedankenstriche. Mich erinnernd, daß Textsatz die Lesbarkeit, den Nachvollzug, die Verständlichkeit eines Textes möglichst fördern soll, stutzte ich bei dem Gedanken, daß *falsche* Gedankenstriche zu einem Delikt erklärt werden sollten, das von einem zu institutionalisierenden Typographie-Wächter zu schelten und zu ändern sei. Schließlich aber ist Interpunktion Bestandteil des (Text-)Satzes und als solche einen Gedanken wert.

Wenn Gedankenstriche bedeuten, daß sich ein zusätzlicher Gedanke anschließt oder etwa, daß gleichsam einer dazwischen huscht, oder –, dann scheint es mir Aufgabe der Gedankenstriche, als interpunktierende Bestandteile der schriftlichen Wiedergabe der gedachten Worte deren Übermittlung möglichst sinngetreu zu ermöglichen und also insbesondere zu verdeutlichen, daß ein Gedanke als Neben-, als Zusatzgedanke usw. gedacht ist. Das muß erkennbar sein. Welche sind die Bedingungen dafür? In den Vereinigten Staaten? In Deutschland? Wem gefällt z. B. in welchen Texten ein durch lange Geviertstriche „aufgerissenes Satzbild“ zur Absetzung dieser Gedanken? Ein Blick in – durchaus lesbare – alte und neue deutschsprachige Bücher zeigt – Unregelmäßigkeiten: Es gibt dicke und dünne, längere und kürzere Striche mit und ohne umschließende *n*-tel Gevierte.

Läßt sich also, mit dem Zeigefinger auf den Duden deutend, sinnvoll vorgeben, welche Menschen, einen *richtigen* oder *falschen* Gedankenstrich lesend, dann besser oder schlechter einen Nebengedanken denken können? Das ist eine ernst gemeinte Frage! Denn zwar mögen die Recht(schreibung)ssicherheit vermittelnden Duden-Taschenbücher von Entscheidungsdruck entlasten, aber sie können nicht die – wenn überhaupt, dann immer wieder empirisch und nicht

durch *ein* erlassenes Geschmacks- oder Richtigkeitsurteil zu entscheidende – Frage nach der Lesbarkeit eines Textes durch Normsetzung jeweils im Sinn US-amerikanischer oder deutscher – vermeintlicher – Gedankenstrich-Tradition zum Wohlgefallen aller lesenden Augen auflösen.

Es sei mir erlaubt, es hart auszudrücken: Regel-Starre fern von den Lesemensch, in der einen, wie in der anderen Richtung, produziert nicht notwendig ungestörten – und das heißt meines Erachtens personen-angemessenen – Lesefuß. Ein Ausspruch im Sinn des oben beschriebenen Zusammenhangs wie etwa „Deine Gedankenstriche sind falsch! Untypographisch!“ wirkt auf mich so ermutigend wie Prügel für ein deutschsprachiges Kind mit Englischkenntnissen, das sich für ein doppeltes *d* im Wort Adresse entschieden hat. Meine Meinung: Typographische Inhalte sind nicht wie Vokabeln, die „wie aus der Pistole geschossen“ *richtig* kommen müssen. Sie bedürfen auch viel weniger eines von DANTE e.V. zu stellenden Wächters als vielmehr der kenntnisreichen Schilderung (nicht von mir) und ihre Verwirklichung in gesetzten Texten und vor allem der unvoreingenommenen Prüfung auf gute Lesbarkeit durch Dritte. Schließlich könnte es am Ende doch auch eine Frage deren Geschmacks – oder der Gewohnheit, also des – sich ändernden – Brauchtums sein – sehr stark überspitzt: sind „englischsprachige Augen“ etwa genetisch bedingt auf zwischenraumlose lange Striche als überlebensnotwendig angewiesen – oder umgekehrt „deutschsprachige“ ...?

Wie äußerte sinngemäß ein hiesiger alter Zeitungskommentator nörgelnd in einer Glosse: „In den Duden wird alles aufgenommen, was nur lang genug falsch gemacht worden ist“. Ich will mich dieser Auffassung *nicht* anschließen, sondern für mehr Toleranz gegenüber und Respekt vor den Lesegewohnheiten des angesprochenen Publikums neben verschiedenen typographischen Traditionen aussprechen – und Bürgermut am Schreib-Computer – oder? Es gibt bemerkenswerte typographische Experimente, z. B. den zwei Sätze trennenden Punkt *zwischen* diese Sätze zu setzen – mit viel Leerraum zu beiden Seiten (siehe Tschichold).

Mit freundlichen Grüßen

Georg Bauhaus

PS: Der in diesem Brief sicher zu häufig verwendete Gedankenstrich ist als Kompromiß-Befehl angelegt: Wegen $\text{bar_height}/x_height \approx .5613$ in den

Parametern für die CM-Fonts und aus zahlenmystischen Gründen wurde `\, \rule[.5613\fontdimen5\font]{.667em}{.333pt}\,` gewählt. Häufiger ist in deutschsprachigen Büchern ein Strich bei einer Höhe von etwa $1/2$ ex anzutreffen. Ich bitte den vorwurfsvoll predigenden Unterton in diesem Brief damit zu entschuldigen, daß ich mich auf den satz-demokratischen Schwanz getreten fühle. Die Frage scheint mir zu sein: Beginnt der Verlust „nationaler“ Besonderheiten schon beim Gedankenstrich und/oder bedeutet der Einbezug verschiedener Gebräuchlichkeiten ins Erlaubte eine den typographischen Grenzkonflikt mindernde Erweiterung der Kultur? \hat{c}

| |
|------------------|
| Spielplan |
|------------------|

Termine

- 24.–28.7.1995 TUG'95
St. Petersburg Beach, Florida
Kontakt: Mimi Burbank
- 4.–8.9.1995 EURO $\text{T}_{\text{E}}\text{X}'95$
Arnhem, Niederlande
Kontakt: Piet van Oostrum
- 14.–15.9.1995 13. Mitgliederversammlung DANTE e.V.
Humboldt-Universität, Berlin
Kontakt: Christiane Schöbel
- 27.–29.3.1996 DANTE'96 und 14. Mitgliederversammlung DANTE e.V.
Rechenzentrum der Universität Augsburg
Kontakt: Gerhard Wilhelms

Stammtische

In verschiedenen Städten im Einzugsbereich von DANTE e.V. finden regelmäßig Treffen von T_EX-Anwendern statt, die für jeden offen sind. Im folgenden sind die Daten und Adressen aufgelistet, die an uns weitergeleitet wurden.

12687 Berlin

Horst Szillat
Sella-Hasse-Str. 31
Tel.: 9322496 (Beantworter)
szillat@berlin.snafu.de
*Gaststätte „Bärenschenke“
Friedrichstr. 124
Letzter Donnerstag im Monat, 19.00 Uhr*

22527 Hamburg

Volker Huettenrauch
volker_huettenrauch@hh.maus.de
*Hamb. Microcomputer-Hochschulgruppe
Grindelallee 143 (Hinterhof)
20146 Hamburg
Letzter Donnerstag im Monat, 18.00 Uhr*

28759 Bremen

Martin Schröder
Tel.: 0421/628813
115d@alf.zfn.uni-bremen.de
*Universität Bremen, MZH 4.St.
gegenüber den Fahrstühlen
Erster Donnerstag im Monat, 18.30 Uhr*

35392 Gießen

Günter Partosch
HRZ der Justus-Liebig-Universität
Heinrich-Buff-Ring 44
guenter.partosch@hrz.uni-giessen.de
*„Licher Bierstuben“, Licher Straße
Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr*

42279 Wuppertal

Andreas Schrell
Windhövel 2
Tel.: 0202/66 68 89
Andreas.Schrell@FernUni-Hagen.de
*Gasthaus „Yol“, Ernststr. 45
Zweiter Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr*

47226 Duisburg

Friedhelm Sowa
Rheinstr. 14
*„Gatz an der Kö“, Königstraße 67
Dritter Dienstag im Monat, 19.30 Uhr*

53111 Bonn

Uwe Münch
Schmittgasse 92
51143 Köln
Tel.: 02203/82062
muench@ph-cip.uni-koeln.de
*„Anno“, Kölnstr. 47
Dritter Montag im Monat, 20.00 Uhr*

69195 Wiesbaden

Christian Kayssner
Elsässer Platz 9
Tel.: 0611/48 11 7
*Andreas Klause, Elsässer Platz 3
Erster Montag im Monat, 20.00 Uhr*

69008 Heidelberg

Luzia Dietsche
Tel.: 06221/29 76 6
dante@dante.de
*China-Restaurant Palast
Lessingstr. 36
Letzter Mittwoch im Monat, 20.00 Uhr*

Real World T_EX

16th Annual T_EX Users Group Meeting

General Invitation

The T_EX Users Group is proud to announce that the *sixteenth* annual meeting will be held at the

TradeWinds Hotel in St. Petersburg Beach, Florida
July 24 – 28, 1995

We would like to extend a warm invitation to T_EX users around the world—come join us at one of the largest and most beautiful resort beaches in Florida, as we explore where T_EX is to be found and how its users are going far beyond—or are diverging from—its initial mathematical context.

The theme of the meeting will be “Real World T_EX” and we plan to have demonstrations of pre- and post-processors, and the active participation of developers and vendors, in hopes that *you*, the user, may discover “hands-on” just what can be done with T_EX, METAFONT, PostScript, and other utilities!

Commercial users of T_EX are particularly encouraged to attend. The meeting will feature papers of interest to publishers and T_EX vendors, a panel discussion addressing commercial users’ needs and wants, and a gallery for displaying samples of T_EX work.

There will be the usual courses associated with the meeting: *Intensive Courses* in L^AT_EX 2_ε and T_EX, PostScript, Graphics, and perhaps other topics. The meeting itself will have excellent speakers, panel discussions, workshops, poster displays, Birds-of-a-Feather sessions (BoFs), and technical demonstrations.

Getting Information

The main sources of information on the TUG conference (and on TUG itself) can be found in the following locations:

- CTAN: `tex-archive/usergrps/tug`
- World Wide Web: <http://www.ucc.ie/info/TeX/tug/>
- TUGboat and TTN (TUG publications)

On CTAN, the registration form and conference information can be found in the files:

- `tug95-form.ps` = 1-page registration form
- `tug95-conf.ps` = 4-page conference information and details necessary to complete the form
- `tug95-program.tex` = 1-page summary of the program; also part of `tug95-conf.ps` file

There is an on-line form for registration via the WWW address noted above (the form to be called `tug95form.html`), with links to the preliminary program, as well as all conference details.

Send suggestions and requests to the following:

`tug95c@scri.fsu.edu`.

At this time, the program committee is actively soliciting offers and suggestions for demonstrations and workshops on popular macro packages and style files (e.g., BiBTeX, the chemistry package XyMTEX). For more information, please contact Sebastian Rahtz (`sebastian.rahtz@elsevier.ac.uk`).

The TUG'95 committee will assist those individuals who wish to reduce their costs by sharing accommodations. The Bursary Fund is also available to assist T_EX users who demonstrate need. All members are encouraged to consider contributing to the fund. To obtain more information about contributing to or applying for the Bursary Fund, please contact the TUG Office by email to `tug@tug.org` or by post to the T_EX Users Group, P.O. Box 869, Santa Barbara, CA 93102-0869 USA.

Deadlines

| | |
|------------------------------|------------------|
| Abstracts of Papers | 31 January, 1995 |
| Preliminary Papers Due | 31 March, 1995 |
| Other Proposals ¹ | 30 April, 1995 |
| Preprint Deadline | 30 June, 1995 |
| Meeting Dates | 24–28 July, 1995 |
| Camera Ready Deadline | 25 August, 1995 |

¹ Workshops, panels, posters, demonstrations, etc.

The T_EX Toolbox

The EuroT_EX conference 1995, including tutorials, will take place from

September 4th until September 8th

in the Netherlands. The conference will be held at Papendal, near the city of Arnhem.

Papendal is located in one of the most beautiful areas of the Netherlands. Right in the middle of the vast woods of the province of Gelderland. About eight kilometers west of Arnhem. Tucked away under the lee of the green Veluwe-fringe.

The conference starts on September 4th in the afternoon and runs until September 7th noon. Thursday afternoon and Friday September 8th are reserved for tutorials.

The theme of the conference is:

The T_EX Toolbox

Preliminary program

(Items marked ‘*’ are not confirmed yet)

Monday a.m.

Welcome Reception and registration of conference attendants.

Monday p.m. (14:00–18:30)

Theme: I) Fonts

- VFComb – a program for design of virtual fonts (S. Turtia, A. Berdikov)
- The Conversion of the Euler METAFONT sources to PostScript Type1 (E.J. Vens)
- EC and DC fonts (J. Knappen)
- EC math fonts, fontinst (A. Jeffrey*)

Theme: II) Multiple languages

- A package for Church Slavonic type-setting (A.F. Slepuhin)
- A Russian style for Babel: problems and solutions (O. Lapko, I. Makhovaya)

- ScholarT_EX (Y. Haralambous)
- Status of Babel (J. Braams)

Tuesday a.m. (9:00–12:30)

Theme: Graphics and packages

- Graphics in T_EX: a new implementation (A.V. Astrelin)
- T_EX Plotter – program for creating 2D and 3D pictures (S. Turtia, A. Berdikov)
- Packages for typesetting Commutative Diagrams (G. Feruglio)
- Package for typesetting chemical diagrams (J. Hagen)
- MusixT_EX, a package for typesetting music (D. Taupin*)

Tuesday p.m. (From 13:30–14:30: NTG meeting)

Theme: Electronic documents

- Presentation of Acrobat (W. Tierie)
- Producing electronic books? – all you need is T_EX! (J. Hagen)
- SGML, a practical introduction (M. Goossens)
- From L^AT_EX to HTML, and back (M. Goossens)
- Style sheets (DSSSL, ...) (J. Andre)
- SGML, Acrobat, L^AT_EX, HyperT_EX (S. Rahtz*)
- Panel discussion.

Wednesday a.m.

Theme: Tools I

- DaT_EX, T_EX macros for storing and retrieving data (R. Koning, S. Kliffen, A. Lenstra)
- T_EX: an unsuitable language for document markup? (P. Taylor)
- Blue's Data Bases
- Occam's razor and macro management (L. Siebenmann)
- Formating Pascal using T_EX (P. Palao, M. Nunez)

Wednesday p.m.

Theme: General developments in T_EX and L^AT_EX

- L^AT_EX3 (C. Rowley*)
- ε -T_EX: A 100%-compatible successor to T_EX. (P. Taylor)
- NTS* (P. Taylor*)
- Omega (Y. Haralambous)
- tds (*)
- Panel discussion.

From 16:00–???: the social event, still a secret...

Thursday a.m.

Theme: Tools II

- `\csname undefined \endcsname` = relax: feature or flaw? (P. Taylor)
- Atomic fonts and electronic archiving of scientific documents (L. Siebenmann)
- Duplex: a L^AT_EX based Cooperative Editing Environment (F. Pacull)
- The W96 Environment (A. Strejc)
- Indexing with ‘Any’T_EX (K. van der Laan)
- METAFONT as generator of EPS graphics (B. Jackowski)

Thursday p.m. and Friday

Theme: Tutorials

Parallel sessions.

- Sweet-T_EX tutorial (L. Siebenmann)
- Page layout in L^AT_EX (P. van Oostrum)
- T_EXing Paradigms (K. van der Laan)
- BLU T_EX (K. van der Laan)
- METAFONT/Metapost (B. Jackowski)
- ε -T_EX tutorial (P. Taylor*)

- Workshop on Acrobat and electronic document delivery (M. Goossens & S. Rahtz)

Meeting costs

The registration fee includes the Welcome Reception on Monday, all lunches from Monday to Thursday, all dinners from Monday to Wednesday and one copy of the proceedings. One tutorial (1/2 day) is included in the conference fee. Extra tutorials cost Hfl 70 each. Lunch on Friday is Hfl 15.

The conference fee also includes the ‘social event’ on Wednesday afternoon and evening.

Conference rates:

- members of TUG or Local T_EX User Groups (please specify): Hfl 350
- others: Hfl 425

Reservations of hotel rooms at the conference site can only be done by the EuroT_EX organisation committee. Papendal offers the following accomodation:

- single rooms Hfl 90 per day per person
- double rooms Hfl 75 per day per person
- quadruple rooms Hfl 50 per day per person

(breakfast included). Accomodation is limited, so register as soon as possible.

How to get there

Papendal is located just outside the city of Arnhem. From Arnhem it can be reached by bus or taxi in approximately 15 minutes. There is a train going from Amsterdam airport (Schiphol) to Arnhem every 30 minutes.

The address is:

Papendal Nationaal Sport Centrum
P.O. Box 484
6800 AL Arnhem
The Netherlands
tel +31 8308 37911
fax +31 8308 21853

People coming from Russia, Poland or . . . may be interested in the EuroT_EX Bus Project. On September 2nd a T_EX bus will drive from Brest, through Warsaw, through . . . to Arnhem, where it will arrive on Sunday in the afternoon. Taking the bus will be extremely cheap. However, seats are limited so register as soon as possible.

Bursary Fund

There is a Bursary Fund available for those who require financial support to attend the meeting. While we cannot guarantee all requests will be fulfilled, we will do our best to support as many as we can.

We encourage all conference attendants to contribute a small amount of money to the Bursary Fund along with their registration fee.

More information about contributing to or applying to the Bursary Fund can be obtained from the Dutch T_EX Users Group, by e-mail ntg@nic.surfnet.nl, or by post: P.O. Box 394, 1740 AJ Schagen, The Netherlands.

Further information

Updates of this information will be sent to all known electronic T_EX related mailing lists and to all Local T_EX User Groups. If you have access to a WWW browser you can go to <http://www.cs.ruu.nl/~piet/eurotex>. There you can find the latest news, a registration form and other useful information.

| |
|-----------------|
| Adressen |
|-----------------|

DANTE,Deutschsprachige Anwendervereinigung T_EX e.V.

Postfach 10 18 40

69008 Heidelberg

Tel.: 06221/2 97 66

Fax: 06221/16 79 06

e-mail: dante@dante.de

Konten: Postgiroamt Karlsruhe

BLZ 660 100 75

2134 00-757 für Beiträge

bzw. 2946 01-750 für Bücher und Disketten

bzw. 1990 66-752 für Tagungen

Präsidium:

| | |
|-------------------|---|
| Joachim Lammarsch | Präsident president@dante.de |
| Uwe Untermarzoner | Vizepräsident vice-president@dante.de |
| Friedhelm Sowa | Schatzmeister treasurer@dante.de |
| Luzia Dietsche | Schriftführerin secretary@dante.de |

ftp-, mail-, gopher- und WWW-Server:

| | |
|--|-------------------------|
| ftp.dante.de | [129.206.100.192] (ftp) |
| ftpmail@dante.de | (e-mail) |
| gopher.dante.de | (gopher) |
| http://www.dante.de | (WWW) |

Autoren/Organisatoren

- Georg Bauhaus** [48]
 Eschenstr. 98
 47055 Duisburg
 bauhaus@uni-duisburg.de
- Jan Braun** [45]
 TU Braunschweig
 Hans-Sommer-Straße 65
 38092 Braunschweig
 Tel: 0531/3915555
 Jan.Braun@tu-bs.de
- Mimi Burbank** [53]
 Supercomputer Comp. Res. Inst.
 B-186, 400 Science Center Library
 Florida State University
 USA-Tallahasee, FL 32306-4052
 tug95c@scri.fsu.edu
- Luzia Dietsche** [3, 5, 43]
 siehe Seite 60
- Thomas Feuerstack** [21]
 Fern-Universität in Hagen
 Universitätsrechenzentrum
 58084 Hagen
 ThF@FernUni-Hagen.de
- Joachim Lammarsch** [4]
 siehe Seite 60
- L^AT_EX₃ Project** [26]
 c/o Dr. Chris Rowley
 The Open University
 Parsifal College
 Finchley Road
 GB-London NW3 7BG
 Tel.: +44/171/7940575
 LTX3-Mgr@SHSU.edu
- Piet van Oostrum** [55]
 EuroT_EX'95 program committee
 Kooniënswater 62
 2715 AJ Zoetermeer
 Niederlande
 eurotex-info@cs.ruu.nl
- Markus Porto** [31]
 Institut für Theoretische Physik
 Justus-Liebig-Universität Gießen
 Heinrich-Buff-Ring 16
 35392 Gießen
 Markus.Porto@
 physik.uni-giessen.de
- Christiane Schöbel** [51]
 Humboldt-Universität zu Berlin
 Rechenzentrum
 Unter den Linden 6
 10099 Berlin
 Tel.: 030/20932452
 dante-mv13@rz.hu-berlin.de
- Siegfried Splett** [28]
 Rechbergstr. 8
 71088 Holzgerlingen
 Tel.: 07031/609701
- Jürgen P. R. Unger** [18]
 Ringstraße 24
 64668 Rimbach
 unger@thorin.swb.de
- Uwe Untermarzoner**
 Kohlplattenweg 50
 72074 Tübingen
 Tel.: 0711/785-4430
 vice-president@dante.de
- Gerhard Wilhelms** [51]
 Lehrstuhl für Informatik I
 Universität Augsburg
 86159 Augsburg
 Tel.: 0821/5982176
 Fax: 0821/5982200
 dante96@uni-augsburg.de

Technischer Beirat

Zuschriften an die Koordinatoren werden in der Regel nur beantwortet, wenn ein ausreichend frankierter und adressierter Rückumschlag mitgeschickt wird. Die Koordinatoren sind nicht verpflichtet, auf jede Frage einzugehen.

Amiga

Markus Erlmeier
 Postfach 415
 84001 Landshut
 Tel.: 0871/77939
 Btx: 087177939-0001
 MAUS: Markus.Erlmeier@LA
 FIDO: 2:2494/106.21
 Internet: amiga@dante.de

Atari

Stefan Lindner
 Karolinenstr. 52b
 90763 Fürth
 atari@dante.de
 oder
 Lutz Birkhahn
 Darfelder Str. 38
 48727 Billerbeck
 Tel.: 02543/4666
 atari@dante.de

Macintosh

Lothar Meyer-Lerbs
 Am Rüten 100
 28357 Bremen
 Tel.: 0421/252624
 macintosh@dante.de

MVS

Joachim Lammarsch
 Universitätsrechenzentrum
 Im Neuenheimer Feld 293
 69120 Heidelberg
 mvs@dante.de
 Vertreter:
 Dr. Klaus Braune, s. UNIX

METAFONT

Jörg Knappen
 Barbarossaring 43
 55118 Mainz
 metafont@dante.de

PublicT_EX

Dr. Peter Breitenlohner
 Max-Planck-Institut für Physik
 Postfach 40 12 12
 80805 München
 pc@dante.de

OS/2

Thomas Koch
 Hauptstr. 367
 53639 Königswinter
 os2@dante.de

UNIX

Dr. Klaus Braune
Universität Karlsruhe
Rechenzentrum
Zirkel 2
76128 Karlsruhe
Tel.: 0721/608-4031
unix@dante.de

VAX/VMS

Gerhard Friesland-Köpke
Universität Hamburg
FB Informatik
Vogt-Kölln-Str. 30
22527 Hamburg
vms@dante.de

VM

Dr. Georg Bayer
TU Braunschweig
Rechenzentrum
Postfach 3329
38023 Braunschweig
vm@dante.de

German-Style

Bernd Raichle
Stettener Str. 73
73732 Esslingen
german@dante.de

Graphik

Friedhelm Sowa
Heinr.-Heine Universität
Rechenzentrum
Universitätsstr. 1
40225 Düsseldorf
Tel.: 0211/3113913
graphik@dante.de

Lehrerfortbildung

Werner Burkhardt
Carl-Benz-Schule Mannheim
Neckarpromenade 23
68167 Mannheim
lehrer@dante.de

PostScript

Jürgen Glöckner
Ph.-Schmitt-Str. 8b
69207 Sandhausen
Tel.: 06224/3750
postscript@dante.de

Server-Koordination

Dr. Rainer Schöpf
Zentrum für Datenverarbeitung
der Universität Mainz
Anselm-Franz-von-Bentzel-
Weg 12
55099 Mainz
server@dante.de

Treiberentwicklung und SGML

Joachim Schrod
Kranichweg 1
63322 Rödermark-Urberach
treiber@dante.de

Verlag und Buchhandel

Christa Loeser
Intern. Thomson Publ. GmbH
Trübnerstr. 38
69121 Heidelberg
Tel.: 06221/400177
Fax: 06221/472909
verlage@dante.de

Inhalt Heft 1/95

| | |
|---|-----------|
| Impressum | 2 |
| Editorial | 3 |
| Hinter der Bühne | 4 |
| Grußwort | 4 |
| Protokoll der 12. Mitgliederversammlung von DANTE, Deutschsprachige Anwendervereinigung T _E X e.V. | 5 |
| Die Mailbox von DANTE e.V. – es ist vollbracht | 18 |
| T_EX-Theatertage | 21 |
| Der Zauber eines Lächelns | 21 |
| Von fremden Bühnen | 26 |
| Math Font Encoding | 26 |
| Bretter, die die Welt bedeuten | 28 |
| Das russische Alphabet – mit „Bordmitteln“ erstellt | 28 |
| T_EX-Beiprogramm | 31 |
| Weiterhin guten Appetit! | 31 |
| Bericht des technischen Beirats | 32 |
| Rezensionen | 43 |
| T _E X: starting from 1 | 43 |
| Leserbrief(e) | 45 |
| Spielplan | 51 |
| Termine | 51 |
| Stammtische | 52 |
| Tagungsankündigungen | 53 |
| Adressen | 60 |
| Autoren/Organisatoren | 61 |
| Technischer Beirat | 62 |